

PlanPost

März 2007
Nummer 1
Jahrgang 17

Aktuelle Informationen für Plan-Paten

■ Reportage

Thailand: Das Leben ist leichter geworden

■ Mädchen-Fonds

Aktiv und selbstbewusst

■ Plan in Zahlen

**Der Rechenschaftsbericht
Finanzjahr 2006**





Henning Mankell (rechts) und Dr. Werner Bauch erläutern das Engagement für Afrika.

Foto: Thorsten Schmidtkord

Düsseldorfer Schauspielhaus

Mankell und Plan gemeinsam für Afrika

„Afrika erzählen. Ein Abend mit Henning Mankell“ – diese Veranstaltung im Düsseldorfer Schauspielhaus hatte der Zsolnay Verlag zugunsten von Plan und für die Fans des schwedischen Bestseller-Autors organisiert, gemeinsam mit dem ZEIT FORUM KULTUR als Kooperationspartner. Die fast 1.000 Besucher der einzigen Lesung mit Mankell vor Erscheinen seines neuen Buches waren begeistert.

„Es sollte mehr Geschichten geben, die Hoffnung und Fortschritt in Afrika zeigen“, sagt Henning Mankell. Der schwedische Schriftsteller und Erfinder des Kommissars Wallander engagiert sich seit Jahren für den schwarzen Kontinent und unterstützt HIV/Aids-Projekte von Plan. Seine Kritik: „Die westlichen Medien schreiben, wie die Menschen dort sterben. Aber wie sie leben, das erfahren wir nicht.“ Das sollte sich ändern, appelliert er.

Engagement für die Zukunft

Vom Leben verschiedener Menschen in Afrika erzählt Mankell sehr berührend in seinem neuen Roman „Die flüsternden Seelen“. Vor der

Plan Shop Die flüsternden Seelen

Henning Mankells neuer Roman „Die flüsternden Seelen“ ist im Zsolnay Verlag erschienen und auch im Plan Shop erhältlich. Mit einem Kauf im Shop unterstützen Sie HIV/Aids-Projekte in Afrika.

Lesung erläuterte Mankell sein Engagement für Afrika und für Plan auch vor Journalisten, und zwar gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden von Plan Deutschland, Dr. Werner Bauch. Mankell erklärte: „Meine Kinder und Enkel können nur dann eine gute Zukunft haben, wenn es auch den Kindern auf unserem Nachbarkontinent Afrika gut geht.“

Gespräch und Lesung

In einem Interview mit ZEIT-Redakteurin Christiane Grefe erfuhren dann die Theatergäste Interessantes über das Leben und Wirken Mankells – und über seinen feinsinnigen Humor. An seinem zweiten Wohnsitz in Mosambiks Hauptstadt Maputo gründete er das einzige professionelle Theater im Land und arbeitet dort als Regisseur. Afrikas Geschichte und Gegenwart bildet den Hintergrund etlicher Werke Mankells.

Mankell erzählt Geschichten, von denen man merkt, dass sie ihm sehr am Herzen liegen. Wolfgang Reinbacher, Ensemblemitglied des Schauspielhauses, brachte in der Lesung Passagen aus „Die flüsternden Seelen“ eindrucksvoll zum Ausdruck. Der Reinerlös dieser Abendveranstaltung kommt HIV/Aids-Projekten von Plan in Uganda zugute.

Kampagne mit Profil

Wickert will gute Nachrichten

Journalist Ulrich Wickert engagiert sich seit 1995 für Plan – jetzt verlieh er einer Kampagne ein besonderes Profil. Seine Botschaft „Die Welt braucht gute Nachrichten. Sorgen Sie für eine.“ erreichte die Öffentlichkeit über Großplakate, in Zeitungs- und Zeitschriftenbeilagen sowie in einem Fernsehspot.

Plan-Kuratoriumsmitglied Wickert erklärt sein Engagement: „Die unabhängige und konfessionell nicht gebundene Organisation Plan überzeugt mich durch ihre nachhaltigen Selbsthilfeprojekte, die nicht nur einem einzelnen Kind, sondern der ganzen Gemeinde zugute kommen.“

Foto: Oliver Lassen



Wohlstand teilen

Der Fernsehspot zeigt den Moderator auf einer Taxifahrt. Gleichsam einer Reise durch die Nachrichtenwelt folgen Begegnungen im turbulenten Alltag einer Großstadt, bis Wickert schließlich seine Lösung für viele Probleme dieser Welt präsentiert: den Wohlstand teilen und mit einer Plan-Patenschaft Kindern, deren Familien und Gemeinden in Entwicklungsländern helfen. Für die Dreharbeiten stand Wickert zwölf Stunden unentgeltlich vor der Kamera. Auch die betreuende Agentur Publicis Hamburg sowie Regisseur Frank Brendel verzichteten auf Honorare.

Inhalt

Reportage

- Thailand:
Das Leben ist leichter geworden 4

Aktuelles

- Prominente lesen für Plan
Patengalerie 8

Plan-Rechenschaftsbericht für das Finanzjahr 2006

Jahresabschluss, Kommentare und
Berichte auf 16 Seiten

Aktionsgruppen

- Kreative Wege 9

Entwicklungspolitische Bildung

- Internationale Jugendtagung 10

Schüler aktiv

- Hand in Hand für Bildung 11

Mädchenfonds

- Togo:
Aktiv und selbstbewusst 12

Aus aller Welt

- Nothilfe-Fonds
Friedensabkommen Nepal 13

Die Ombudsfrau berichtet

13

Plan International Schweiz

- Guter Start für das neue Büro 14

Service

- Plan sagt danke 14
Stiftungszentrum 15

Spendenauf Ruf

- Kolumbien:
Neuanfang für Vertriebene 16



Dr. Werner Bauch,
Vorstandsvorsitzender
von Plan Deutschland

Liebe Leserinnen und Leser,

gleiche Rechte für Mädchen und Jungen: Vielen mag diese Forderung längst überholt erscheinen. Doch die Umsetzung der Kinderrechte ist in vielen Ländern und Lebensbereichen längst noch nicht Alltag. Plan Deutschland hat zu diesem Thema erstmals eine Gender- und Jugendkonferenz organisiert. Jugendliche aus acht Ländern haben in Berlin mit Erwachsenen aus Wissenschaft und Politik dazu gemeinsam Forderungen an die Parlamentarier des Bundestages verfasst, mehr erfahren Sie auf Seite 10.

Wie Plan vor Ort Mädchen und Frauen fördert (die Jungen werden auch hier selbstverständlich nicht vergessen!), dafür liefert der Bericht ab Seite 4 aus dem Norden Thailands ein eindrucksvolles Beispiel.

Ebenfalls sehr beeindruckend ist das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen in Deutschland für Plan. Dazu gehören auch prominente Persönlichkeiten wie Plan-Kuratoriumsmitglied Ulrich Wickert und der schwedische Bestseller-Autor Henning Mankell, wie Sie auf der gegenüberliegenden Seite sehen.

In der Mitte dieses Heftes finden Sie unseren Rechenschaftsbericht. Wir haben für Sie in der Plan Post die wichtigsten Daten zum Finanzjahr 2006 zusammengefasst. Aus Kostengründen versenden wir nur diese Kurzform innerhalb der Plan Post. Die Langfassung des Berichtes finden Sie im Internet unter www.plan-deutschland.de in der Rubrik „Über uns“ und dann „Geschäftsbericht“.

Einen guten Start in einen sonnigen Frühling wünscht Ihnen mit herzlichen Grüßen

Plan

Plan International ist als eines der ältesten Kinderhilfswerke in 46 Ländern tätig, unabhängig von Religion und Politik. Im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit finanziert Plan nachhaltige und kindorientierte Selbsthilfeprojekte hauptsächlich über Patenschaften, zusätzlich auch über Einzelspenden. Von den weltweit mehr als 1,1 Millionen Kinderpatenschaften betreut das deutsche Plan-Büro mehr als 240.000. Damit erreicht Plan Deutschland in den Projektgebieten mehr als zwei Millionen Menschen. Bundespräsident Horst Köhler übernahm von seinem Amtsvorgänger die Patenschaft für das millionste Plan-Patenkind. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan International Deutschland e. V. das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen.

Impressum

Plan Post Nr. 1, Jahrgang 17
4 Ausgaben jährlich
(inkl. Rechenschaftsbericht)
Vertrieb für Paten kostenlos

Herausgeber:

Plan International Deutschland e. V.

Vorstand:

Dr. Werner Bauch (Vorsitzender),
Dr. Hans G. Schönwälder
(1. Stv. Vorsitzender),
Dr. Thomas Klett (2. Stv. Vorsitzender),
Rainer Funke (Schatzmeister),
Antje Arold-Hahn, Dr. h.c. Axel Berger,
Dr. Christoph Börsch, Dr. Conny Mayer-
Bonde, Prof. Dr. Jürgen Strehlau

Geschäftsführung:

Marianne M. Raven, Andreas Ahrend

Redaktion:

Marianne M. Raven,
Dr. Thomas Klett, Ute Kretschmann

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Barbara Baden, Dr. Purnima
Chattopadhyay-Dutt, Carola
Diallo, May Evers, Daniela Hensel,
Hildegard Isaac, Samia Kassid,
Maren Kohls, Helge Ludwig,
Bettina Müller, Jens Raygrotzki,
Antje Schröder, Dr. Anja Stuckert,
Marc Tornow, Barbara Wessel

Gestaltung:

Jürgen Hellige

Titelfoto:

Mädchen aus Nicaragua

Foto: Jenny Matthews

Produktion/Druck:

VVA, Düsseldorf

Die Plan Post wird gedruckt
auf 100% Recyclingpapier

Plan International Deutschland e. V.

Postfach 60 20 09 • 22220 Hamburg
Bramfelder Straße 70 • 22305 Hamburg
Tel.: 0 40 - 611 400 • Fax: 0 40 - 611 40 140
Internet: www.plan-deutschland.de
E-Mail: info@plan-deutschland.de

Für Paten in der Schweiz:
Konto 33 33 33-01, Crédit Suisse
Zürich-Werdmühleplatz (BC - 4879)

Für Paten in Österreich:
Konto 16 01 78 81
Raiffeisenverband Salzburg reg. Gen. mbH
(BLZ 35 000)

Für Paten in Deutschland:
Konto 0 105 010 204,
Postbank Hamburg (BLZ 200 100 20)

Für Auslandsüberweisungen:
IBAN DE26 2001 0020 0105 0102 04
BIC PBNKDEFF200



Projektarbeit in Thailand

Das Leben ist leichter geworden

Thailand – ein Land der Kontraste. Wie nah Armut und Fortschritt beieinanderliegen, ist beispielsweise in der Region Chiang Rai zu sehen. Plan verfolgt dort Projekte zur Verbesserung der Lebenssituation von Mädchen und Frauen. Marion Hellbach von der Zeitschrift FRAU IM SPIEGEL hat solche Projekte besucht und berichtet für die Plan Post von ihren Eindrücken.

Thailand gehört heute zu den asiatischen Ländern, denen es relativ gut geht: Das Pro-Kopf-Einkommen liegt bei jährlich 2.850 Euro. Fast 95 Prozent der Kinder können lesen und schreiben, die Lebenserwartung ist auf 70 Jahre angestiegen. Seit 1981 arbeitet Plan in Thailand. Aus einigen Gebieten konnte sich Plan bereits zurückziehen:

Asami Sae Lee mit ihren drei Kindern. Nur zwei von ihnen haben eine offizielle Geburtsurkunde.



Die Gemeinden sind jetzt in der Lage, aus eigener Kraft für weiteren Aufschwung zu sorgen. Aber vor allem im Norden des Landes gibt es Regionen, in denen die Menschen – darunter viele ehemalige Flüchtlinge aus Myanmar, Laos und China – sehr arm und nahezu rechtlos sind.



Fotos: Stephan Rumpf

Eine von ihnen ist Asami Sae Lee aus Chiang Rai. Sie ist 25, hat drei Kinder, besitzt aber keine thailändische Staatsbürgerschaft. „Zwei meiner Kinder wurden im Krankenhaus geboren, erhielten automatisch eine Geburtsurkunde. Eine Tochter bekam ich zu Hause, sie ist bis heute nicht registriert“, erzählt sie. Eine Geburtsurkunde kostet für viele Menschen hier viel zu viel. Asami und ihr Mann, der als Reisbauer und Teeplücker arbeitet, können nicht so viel Geld aufbringen. Deshalb unterstützt Plan Migrantenfamilien dabei, die thailändische Staatsbürgerschaft zu erhalten und klärt Familien über die Bedeutung einer Geburtsurkunde auf. Denn nahezu 20 Prozent der thailändischen Kinder sind nicht registriert.

Ausbildung für Mädchen

Eltern werden von Plan-Mitarbeitern dazu angehalten, ihre Kinder – vor allem auch die Mädchen – in die Schule zu schicken. Leider glauben noch viele Eltern, dass Bildung die Heiratschancen ihrer Töchter schmälert. Außerdem sollen die Mädchen im Haushalt mitarbeiten und auf die kleinen Geschwister aufpassen. Aber ohne Bildung werden sie oft als billige Arbeitskräfte ausgebeutet oder missbraucht. Drogen und Prostitution sind weit verbreitet. Und Thailand hat eine der höchsten Raten an HIV-Infizierten.

Plan fördert deshalb insbesondere Mädchen und junge Frauen. Sie erhalten beispielsweise die Möglichkeit, durch ein Handwerk eigenes Geld zu verdienen. In Hego wurden 14 Nähmaschinen angeschafft und 19 junge Frauen angeleitet. Plan besprach Design, Produkte und Technik mit ihnen. Nun fertigen sie zu Hause Geldbörsen, Tücher, Taschen,



Schmuckbänder und Kissen an und verkaufen die Artikel auf den Touristenmärkten in Bangkok oder Pattaya. Jede nahm dafür einen Kredit von 8.700 Baht (ca. 200 Euro) für die Materialien auf. 13.000 Baht (ca. 300 Euro) haben sie in zwei Monaten eingenommen. 6.212 Baht sind schon zurückgezahlt, außerdem drei Prozent der Nähmaschinen-summe.

Booyi Bioche (rechts) und eine ihrer Töchter in der Tracht der Akhas. (Foto oben).

Fortschritt nach Jahren

Booyi Bioche sitzt auf der Terrasse ihrer Bambushütte und bestickt Armbänder und Gürtel mit bunten Perlen. Sie trägt die Tracht der Akhas, eines Bergstammes, der auch in China, Laos und Myanmar zu Hause ist: ein langer gewebter schwarzer Rock und eine Jacke, beides bunt bestickt, dazu eine Haube. Die 62-Jährige hat nie lesen und schreiben gelernt. Die paar Zähne, die sie noch im Mund hat, sind rot gefärbt von Betel, einem Genussmittel aus der Betelnuss. Auffällig sind ihre Augen. Sie strahlen Wärme und Fröhlichkeit aus. Aber sie

Marianne M. Raven von Plan Deutschland (links) traf Booyi zusammen mit der Autorin Marion Hellbach. (Foto unten).



Existenzgründung als Näherin in Hego: Im Mitgliedsbuch der Mikrofinanzgruppe werden Auszahlungen auch mit Daumenabdruck quittiert.

lassen auch ahnen, dass diese Frau es im Leben nicht leicht hatte. Booyi flüchtete vor 20 Jahren mit ihrem Mann und acht Kindern aus Myanmar nach Süden und blieb in Lao Sib in Nordthailand. Hier waren schon andere Flüchtlinge. Die Familien lebten in Bambushütten, in denen nur eine Matte zum Schlafen für alle lag. Keine Decke für die Kälte in den Winternächten, keine sanitären Anlagen. Es gab weder Straßen noch Schulen und oftmals auch kein Wasser. Der Reis reichte nicht, um alle satt zu kriegen.

Stolz auf die Töchter

Die Akhas sind ein Stamm, in dem Frauen nicht viel zählen. Männer haben das Sagen. Für die Frauen bleibt zum Essen nur das, was die Männer übrig lassen. Mädchen werden von ihren Eltern jung verheiratet. Sie ziehen ins Haus der Schwiegereltern. Bei einer Trennung bleiben die Kinder beim Vater.

Als Booyi Bioche das erste Mädchen bekam, half ihr eine Nachbarin bei der Geburt. Beim zweiten Kind durfte ihr keiner mehr helfen. Denn es war wieder ein Mädchen. Das gilt als Schande. Booyi war allein. Sie versuchte, die Nabelschnur mit einer scharfen Scherbe zu

durchtrennen. Das Kind verblutete. Drei weitere Kinder starben, weil das Geld für Medizin fehlte. Von Booyis acht lebenden Kindern sind sechs Töchter, und sie ist stolz auf jede einzelne.

Neue Perspektiven

Seit fünf Jahren arbeitet Plan in Lao Sib. Eine Schule, ein Brunnen mit einer Wasserleitung aus den Bergen und sanitäre Anlagen wurden gebaut. Es gibt nun eine medizinische Versorgung, die Babys werden im Krankenhaus geboren. „Das Leben ist leichter geworden“, sagt Booyi.

Die Akhas sind sehr familienbewusst und leben eng in ihrer Gemeinschaft. Die heutigen Schulkinder, die später studieren, sind daher eine Chance für Fortschritt. Denn viele kehren in ihre Dörfer zurück – wie Parnthong Kongsri. Geboren 1977 in Non Tun war er eines der ersten Plan-Patenkinder der Region, von 1986 bis 1994. Nach seinem Diplom als Techniker und Elektroniker arbeitet er wieder in seinem Dorf und überwacht die Rückzahlung der gewährten Kredite. „Ich bin stolz, ein Teil von Plan zu sein“, sagt er, „ich kann mein Wissen und meine Erfahrung gezielt für mein Dorf und meine Familie einsetzen.“

Porträt

Die Hoffnung trägt den Namen Watcharobon

Watcharobon Bi-Khang brauchte viel Herz, Mut und Ehrgeiz, um studieren zu können. Heute arbeitet sie in Maemuangnoi als Lehrerin für Plan.

Das Dorf Maemuangnoi liegt im Mae-Ai-Distrikt. Die Landschaft ähnelt mit ihren bewaldeten Hügeln ein bisschen dem Schwarzwald. Doch die Farben sind viel intensiver. Die Reisfelder leuchten in einem tiefen Grün. Vier Stämme leben hier: Die Lahu, Akha und Yunnanese sind Bergvölker, und die Lowlanders kommen aus dem Flachland.

Seit 1992 arbeitet Plan hier im Mae-Ai-Distrikt. Die Schönheit der Landschaft steht im Gegensatz zur Armut. Es gibt keine Kanalisation, in der Regenzeit sind die Wege nicht befahrbar. Viele Familien haben keinen Strom, kein sauberes Wasser und nicht genug zu essen. Die meisten arbeiten als Reisbauern. Ihr größter Reichtum sind ihre Kinder. Sie lachen gern, obwohl viele von ihnen von klein auf arbeiten müssen – auf dem Feld, als Hüter von Kühen und Ziegen oder im Haushalt. Spielzeug kennen sie nicht. In den sauberen Bambushütten gibt es außer einer Schlafstelle nur ein paar Kleidungsstücke. Plastiktüten ersetzen Schränke.

Vorbild für die Jugend

Doch es gibt Hoffnung. Und die heißt: Watcharobon Bi-Khang. Watcharobon ist 42 Jahre alt und eine fröhliche Frau mit klugen Augen. Sie ist zierlich, misst gerade mal 155 Zentimeter, trägt den typischen dunkelblauen gewebten Baumwoll-Kittel mit bunter Kante, den alle verheirateten Frauen tragen. Bei den Mädchen ist er weiß. So wissen die Männer sofort, wer noch zu haben ist. „Na ja, mit solchen Ungerechtigkeiten kann man leben“, kichert Watcharobon und fügt ernst hinzu: „Aber auf keinen Fall damit, dass Mädchen nicht zur Schule gehen dürfen, weil sie im Haushalt helfen müssen und die Eltern denken, dass Bildung ihre Heiratschancen schmälert.“

Watcharobon hat ein großes Herz, viel Mut und noch mehr Ehrgeiz. Die Mutter von zwei Söhnen, sechs und 18 Jahre alt, unterrichtet an der Dorfschule Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse. Sie wurde in Maemuangnoi geboren, hatte Glück, dass sie eine Schule besuchen



konnte. Mit großer Kraft schaffte sie den Abschluss, studierte dann in der Stadt. Dort lernte sie ihren Mann kennen. „Ich bin ein Vorbild für unsere Jugend. Sie sehen, dass auch jemand aus unserem Dorf eine Chance hat,“ erzählt sie.

Traditionelles Wissen

Watcharobon möchte, dass die verschiedenen Stämme in Frieden zusammenleben und ihre Traditionen, zum Beispiel das Wissen um Heilkräuter weitergeben. Hinter der Schule legte sie einen Lehrgarten mit vielen Kräutern an. Die Lehrerin stapft durch ihren Dschungelwald und zupft ein Blatt von einem Busch: „Hier – das wirkt gegen Husten. Und dieses Kraut hilft den Müttern bei der Geburt. Es wird mit heißem Wasser übergossen, und die Gebärenden atmen es ein. Das lindert die Schmerzen und entspannt.“

Umweltschutz

Plan unterstützt die Lehrerin gern bei ihrer Arbeit. Bei ihr lernen die Kinder viel, auch dass mangelnde Hygiene und verschmutztes Wasser krank machen. Malaria, Masern, Tuberkulose, Ruhr, Magen- und Darminfektionen kommen in der Region häufig vor.

Umweltschutz ist ein weiteres Anliegen der Lehrerin. Watcharobon kann richtig böse werden, wenn die Kinder den Abfall in die Natur werfen statt in den Müll-eimer vor der Schule: „Die Kinder spielen eine große Rolle bei der Überwindung von Armut. Was sie lernen, geben sie auch an die Eltern weiter. Viele Erwachsene kommen inzwischen nach der Feldarbeit in die Schule und lassen sich in Fragen der Hygiene unterrichten oder über die Gefahren von Aids, das hier sehr verbreitet ist.“

Die Regierung überließ Watcharobon Land. Sie legte Reis- und Gemüsefelder an und begann mit einer Fischzucht. Sie lehrt Kinder und Erwachsene, die Ernte mit natürlichen Mitteln zu steigern und Schweine und Hühner artgerecht zu halten. Sie erklärt, dass durch die Abholzung der Wälder viele Bauern langfristig ihre Lebensgrundlage verlieren.

Bildung als Schlüssel

Watcharobon ist mit Leib und Seele Lehrerin und überzeugt von Plan: „Ohne die Arbeit von Plan würden die Menschen hier noch mehr leiden. Plan hilft, das Einkommen zu erhöhen, die Kindersterblichkeit zu verringern und Bildung zu vermitteln. Das ist gerade für Frauen

wichtig. Wer zur Schule geht, hat mehr Selbstbewusstsein und später nicht so viele Kinder.“ Der Schulbesuch ist zwar ab dem siebten Lebensjahr Pflicht, aber zur Erntezeit kümmert das viele Eltern wenig. Obwohl der Besuch der Grundschule kostenlos ist. „Doch ich bin zuversichtlich, dass sich in den nächsten Jahren noch mehr verbessert“, sagt Watcharobon.

Watcharobon Bi-Khang mit Schülerinnen im Lehrgarten für Heilkräuter (oben). Sie lernen hier auch viel über Umweltschutz (unten).





Foto: Schmitzler

Plan-Vorstandsmitglied Antje Arnold-Hahn (Mitte) mit Simone Hanselmann (von links), Ulrike Folkerts und den Plan-Paten Pierre Sanoussi-Bliss, Katja Riemann und Nina Kronjäger.

Benefizabende in München und Berlin

Prominente lesen für Plan

Unter dem Motto „Ganz weit weg – vom Kindsein in anderen Kulturen“ organisierten Nikola Mirza, Ursula Pischel und Nicola Wittfoht vom Labyrinth Kindermuseum Berlin eine vorweihnachtliche Lesung zugunsten des Mädchen-Fonds. Die Film- und Fernsehstars Ulrike Folkerts, Katja Riemann, Nina Kronjäger, Simone Hanselmann und Pierre Sanoussi-Bliss unterstützten die Benefiz-

aktion und verzauberten das Publikum mit unterhaltsam vorgetragenen Geschichten über das Kindsein in fremden Ländern. Nina Siegers vom Berliner radio multikulti moderierte den Abend.

Zwischen den Lesungen sorgte die stimmungsvolle Musik des brasilianischen Duos Anastácia Azevedo und Zé Eugênio für Abwechslung. Die Informationsstände der Buchhandlung Hugendubel und der Plan-Aktionsgruppe Berlin luden die etwa 150 Gäste zum Schmökern ein. Die Weinhandlung Paasburg's und das Einhorn Catering kümmerten sich um das leibliche Wohl. Dank des großen

Laura Brust und Jacqueline Johans testen ihr Wissen über Kinderrechte.



Weil wir Mädchen sind ...

Erlebnisausstellung wandert im Norden

Drei Mädchen aus drei Regionen nehmen das Publikum mit auf eine beeindruckende Entdeckungsreise. Djenebou aus der Sahelzone, Asha aus Indien und Yoselin aus Ecuador präsentieren ihre Lebenswelten. In der erfolgreichen Erlebnisausstellung stellt Plan die vielschichtigen Schwierigkeiten und Formen der Benachteiligung von Mädchen dar. **Weil wir Mädchen sind ...** eröffnet faszinierende Einblicke in die fernen Kulturen und macht komplexe Themen besonders für ein jüngeres Publikum anschaulich. Die Ausstellung ist noch bis 18. März in der Völkerkundesammlung der Hansestadt Lübeck zu sehen. Vom 1. April bis 23. September zeigt Plan die interaktive Schau im KL!CK Kindermuseum Hamburg, Achtern Born 127. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.weil-wir-maedchen-sind.de

WeltSpielZeug

Kreatives von Kindern

Für die Ausstellung WeltSpielZeug hat Plan rund 250 selbst gebastelte Spielsachen aus 30 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas zusammengetragen. Die phantasievollen Objekte sind aus Natur- und Reststoffen gefertigt. Sie zeugen von der Armut in den Herkunftsländern, aber auch von dem Einfallsreichtum der jungen Tüftler. **WeltSpielZeug** ist bis 27. Mai im rheinland-pfälzischen Bernkastel-Wehlen im historischen Kloster Machern an der Mosel erlebbar. Plan zeigt die Sammlung ab 22. Juni in der Kunst Galerie Fürth.

Kinderwelten

Besucheransturm

Im November feierte Kinderwelten in Münster eine überaus erfolgreiche Premiere. Inzwischen wanderte die Ausstellung über Offenbach weiter ins schleswig-holsteinische Itzehoe. Mehr als 37.000 Interessierte haben die Schau schon gesehen. Bis 30. April ist die Sammlung von 50 selbst gemalten Bildern aus zwölf Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas in der Stadtbibliothek Itzehoe, Hinterm Klosterhof 31 zu sehen.

Einsatzes aller Beteiligten gingen 1.400 Euro an den Mädchen-Fonds.

Inspiration für Ohren und Gaumen

Auch die Plan-Aktionsgruppe München hatte zu einer besonderen Veranstaltung geladen: Friedrich von Thun las in der Mohrvilla Freimann aus Henning Mankells Buch „Ich sterbe, aber die Erinnerung lebt“. Danach trug der Schauspieler und Plan-Pate in seiner pointierten Art Geschichten aus Nelson Mandelas „Meine afrikanischen Lieblingsmärchen“ vor. Begleitet wurde er von den Musikern der Wim's Jazz Affair, die wunderschöne Gospels darboten.



Auch die Gaumen der Zuhörer wurden bei der Veranstaltung verwöhnt: mit allerlei kulinarischen Köstlichkeiten. Das Publikum in dem Gewölbensaal war begeistert vom Engagement der Künstler und spendete 1.800 Euro für das HIV/Aidsprojekt von Plan in Uganda.

Firmenkooperation

Dialego unterstützt Plan auch 2007

Das Online-Marktforschungsinstitut Dialego aus Aachen baut sein soziales Engagement für Plan weiter aus. Nachdem das Unternehmen 2006 bereits den Neubau einer Schule in Kamerun finanziert hat, wird nun das Projekt „Gesunde Ernährung für Frauen und Kinder“ in Burkina Faso unterstützt. Teilnehmer an Befragungen des Marktforschungsinstituts haben die Möglichkeit, ihre dabei gesammelten Bonuspunkte in Geschenkprämien umzutauschen. Die Teilnehmer können die Punkte aber auch zugunsten von Plan zur Verfügung stellen. Für je 100 gespendete Punkte überweist Dialego 10 Euro an Plan. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.panel.dialego.de

Rechenschafts bericht 2006

Plan International Deutschland e. V.
Das Finanzjahr



Liebe Leserinnen und Leser,

Plan Deutschland konnte sich im Finanzjahr 2006 (1. Juli 2005 bis 30. Juni 2006) wie in den Jahren zuvor über wachsende Unterstützung von Patinnen und Paten sowie anderen Spendern freuen. Allen gebührt unser großer Dank, wie auch den ehrenamtlich Aktiven, die sich für die Ziele von Plan einsetzen. Ohne sie alle wäre der sehr erfolgreiche Jahresabschluss nicht möglich gewesen.

Auch in diesem Jahr gab es leider Katastrophen wie Erdbeben in Pakistan und auf Java, Dürre in Malawi und Wirbelstürme in Mittelamerika. Plan beteiligte sich an der Soforthilfe und ist beim Wiederaufbau aktiv. Auch die langfristige Tsunami-Hilfe wurde fortgesetzt.

Bei allen Maßnahmen beziehen wir Kinder in Planung und Realisation ein. Dieser Grundsatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung durchzieht alle Projekte von Plan. Denn Partizipation ist eine wichtige Voraussetzung für unser Ziel einer nachhaltigen Wirkung von Entwicklungszusammenarbeit.

Ein weiterer Grundsatz ist die Gleichbehandlung von Mädchen und Jungen. Wie wir das umsetzen, sehen Sie im Rechenschaftsbericht auf vielen Seiten. Schon vor Jahren rief Plan Deutschland die Mädchenkampagne ins Leben. In diesem Rahmen entstand die Erlebnisausstellung [Weil wir Mädchen sind ...](#), die im Januar 2006 in Hannover an den Start ging und seither als Beispiel gelungener entwicklungspolitischer Bildungsarbeit in Deutschland von einem Besucherrekord zum nächsten wandert.

Auch mit Veranstaltungen wie dem Theaterwettbewerb „AIDS on Stage – Jugendliche inszenieren Mankell“ möchten wir auf wichtige Themen aufmerksam machen. Das Bundesgesundheitsministerium unterstützte den Wettbewerb. Die bemerkenswerten Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler zeigen, wie gut sich künstlerische Mittel für Aufklärungsarbeit eignen.

Die Geschäftsführung und das Team im Hamburger Plan-Büro setzen die Beschlüsse der Gremien um. Der Vorstand traf sich im Berichtszeitraum sechsmal zu Beratungen, das Kuratorium hatte zwei Sitzungen, die Mitgliederversammlung eine, um satzungsgemäß notwendige Entscheidungen zu treffen.

Dieser Bericht gibt Ihnen Aufschluss über unsere Arbeit im Finanzjahr 2006. Einige Zahlen schon an dieser Stelle: Per 30. Juni 2006 betreute Plan 232.797 Patenschaften, das sind 20.170 mehr als 2005. Die Einnahmen lagen bei 73,2 Millionen Euro gegenüber 64,5 Millionen Euro im Vorjahr, das ist ein Plus von 13,5 Prozent. Im Finanzjahr 2005, betrug die Zuwachsrate 28,2 Prozent. Im Berichtszeitraum kamen 87,2 Prozent der Einnahmen aus Patenschaftsbeiträgen (Vorjahr 87,1 Prozent), 11,9 Prozent waren Einzelspenden für Projekte (Vorjahr 12,0 Prozent), der Anteil anderer Einkünfte lag bei 0,9 Prozent (Vorjahr 0,9 Prozent). Der Kostenanteil von Plan Deutschland stieg im Finanzjahr 2006 leicht von zuvor 17,7 auf 18,3 Prozent.

Im Finanzjahr 2006 informierten wir erstmals darüber, dass nun unter dem Dach der „Stiftung Kinderhilfe mit Plan“ eine eigene Treuhandstiftung für Kinder in Entwicklungsländern gegründet werden kann. Dieses Angebot stieß bei vielen Plan-Paten und Spendern auf großes Interesse.

Auf ein erfolgreiches Finanzjahr 2006 kann die Gesamtorgani-

sation Plan auch auf internationaler Ebene zurückblicken. Im Berichtszeitraum kletterten die Einnahmen von Plan International, Inc. von zuvor 501 Millionen US-Dollar auf ca. 542 Millionen US-Dollar.

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) hat uns ein weiteres Mal das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Es bestätigt Plan Deutschland geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen. Die Gesamtorganisation Plan erhielt vom International Committee for Fundraising Organisations (ICFO) ein vergleichbares Zertifikat.

Die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers erteilte Plan Deutschland sowie der internationalen Organisation ein uneingeschränktes Testat.

Ziel aller unser Anstrengungen ist, die Kinder, ihre Familien und Gemeinden in die Lage zu versetzen, ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern. Das Vertrauen der Patinnen und Paten, Spenderinnen und Spendern in unsere Arbeit spornt uns zu stetiger Überprüfung unserer Leistung an.

Mit herzlichen Grüßen

Marianne M. Raven



Marianne M. Raven
Geschäftsführerin
Plan International
Deutschland e. V.

Rainer Funke



Rainer Funke
Schatzmeister
Plan International Deutschland e. V.

Bericht des Vorstands und Ausblick 2007

Mit einer Steigerung um 13,5 Prozent auf über 73 Millionen Euro übertrafen die Einnahmen im Finanzjahr 2006 die Planungen. Einzelspenden aufgrund von Naturkatastrophen wie die Erdbeben in Pakistan und auf Java waren für dieses Wachstum mitverantwortlich. Die Einnahmen aus neuen Patenschaften entsprachen auch in diesem Jahr der Planung.

Planung für 2007

Auf der jährlichen Mitgliederversammlung von Plan International Deutschland e. V. im Juni 2006 stellte der Vorstand die Planung für das Finanzjahr 2007 vor. Der Vorstand rechnet in den kommenden Finanzjahren mit einem moderaten Wachstum im Verein. Für 2007 wird daher nur mit einem Anstieg der Einnahmen auf knapp 74 Millionen Euro geplant. Angesichts eines jährlich größer werdenden Wettbewerbs um Einzelspenden und Patenschaften wäre ein stärkeres Wachstum nur mit deutlich höheren Werbeaufwendungen zu erreichen. Diesen Wettlauf um jeden Preis wird Plan International Deutschland auch in Zukunft nicht mitmachen.

Arbeit der Gremien

Die Mitgliederversammlung stimmte der Planung des Vorstands zu und entlastete ihn einstimmig für die Arbeit im vorangegangenen Finanzjahr. Das Kuratorium von Plan International Deutschland hat im Finanzjahr 2006 die Aktivitäten des Vorstands auf vielfältige Weise konstruktiv unterstützt. Hervorzuheben ist hierbei die Stärkung im politischen und medialen Umfeld. Auf Vorschlag des Kuratoriums wurde erneut PricewaterhouseCoopers zum Wirtschaftsprüfer des Vereins bestellt. Für 2007 ist wiederum eine gemeinsame Strategisierung von Vorstand und Kuratorium mit wichtigen Weichenstellungen für die Zukunft geplant.

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit

„Die Welt muss für Mädchen gerechter werden“, fordert Senta Berger als Schirmherrin der Mädchenkampagne von Plan. In der Erlebnisausstellung *Weil wir Mädchen sind ...*, die nach der Eröffnung in Hannover bundesweit gezeigt wird, können sich Besucherinnen und Besucher auf eine Reise in die Mädchenwelten Afrikas, Asiens und Lateinamerikas begeben (vgl. www.weil-wir-maedchen-sind). Und sie erfahren, mit welchen konkreten Programmen sich Plan für die Förderung von Mädchen einsetzt. Mit diesen und ähnlichen Projekten will Plan entwicklungspolitische Bildungsarbeit leisten.

Deshalb wird Plan im Finanzjahr 2007 eine Gender- und Jugendkonferenz organisieren und im März und Mai 2007 an zwei internationalen HIV/Aids-Konferenzen in Deutschland aktiv mitwirken. Diese Planungen fügen sich in die Aktivitäten zum 70. Geburtstag der Gesamtorganisation von Plan International 2007 ein.

Plan Deutschland im internationalen Verbund

2006 hat Plan International Deutschland erfolgreich Hilfestellung bei der Gründung von Plan International Schweiz gegeben. Zu Beginn des Kalenderjahres 2007 werden etwa 1.500 Schweizer Paten, die von Deutschland aus betreut wurden, an Plan International Schweiz übergeben. Erste Bemühungen laufen auch für den Aufbau einer eigenständigen Organisation in Österreich. Ziel ist es, Plan im deutschsprachigen Raum zu einem bedeutenden Ansprechpartner und Katalysator für die Entwicklungszusammenarbeit in einer gerechteren Welt zu etablieren. Im Zusammenhang mit dieser Strategie hat sich Plan International Deutschland entschieden, die PSG Plan Service GmbH zu gründen, um länderübergreifende Arbeiten, wie zum Beispiel den Aufbau einer gemeinsamen Informationstechnologie-Plattform, kostengünstig zu entwickeln.

Die Einnahmen der Gesamtorganisation sind im Finanzjahr 2006 um 8,1 Prozent auf 542,0 Millionen US-Dollar gestiegen.

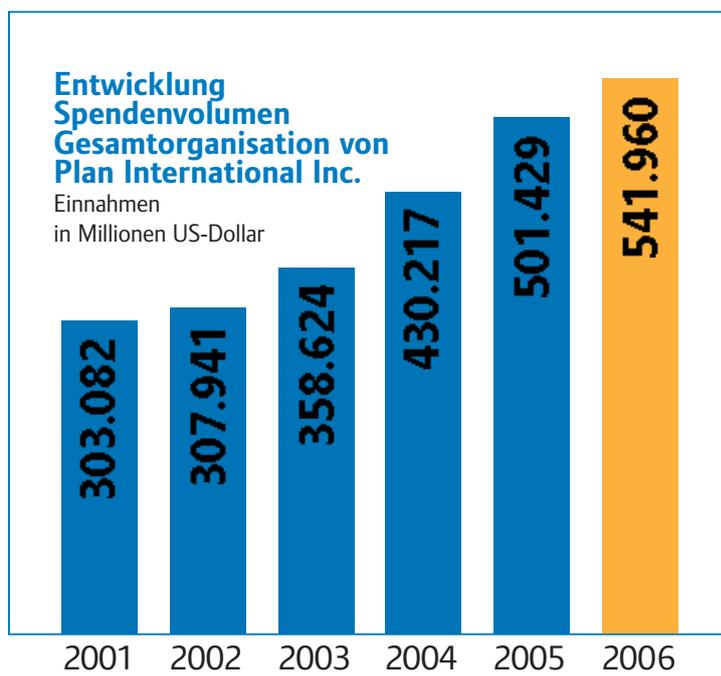
Um dringenden Anforderungen bei der Projektarbeit gerecht zu werden, wurden

zusätzlich Reserven aufgelöst. Dadurch konnten die Mittel für die Programmarbeit insgesamt um 25,1 Prozent auf 484 Millionen US-Dollar erhöht werden. Hiervon flossen allein 95 Millionen in den Bereich Bildung und 77 Millionen in den Bereich Gesundheit. Im Finanzjahr 2007 ist die Fortführung der Programmarbeit auf hohem Niveau (etwa 480 Millionen US-Dollar) geplant.

Voraussichtlich wird Plan International Deutschland im Finanzjahr 2007 erstmals die größte Spenderorganisation im Plan-Verbund sein. Es ist das erklärte Ziel von Mitgliederversammlung, Kuratorium und Vorstand von Plan International Deutschland, diese starke Position zu einer weiteren Effizienzsteigerung bei der Programmarbeit mit dem Schwerpunkt der kindorientierten Gemeindeentwicklung zu nutzen.



Dr. Werner Bauch
Vorstandsvorsitzender
Plan International Deutschland e. V.



Ereignisse des Jahres 2006



Nach den starken Zerstörungen richtete Plan Notunterkünfte und Zeltschulen ein.



Auf Java war bereits vor dem Erdbeben ein Notfallplan vorbereitet worden, da man den Ausbruch des nahe Yogyakarta gelegenen Vulkans Merapi fürchtete.

Erdbeben auf Java Kinder im Fokus der Hilfe

Ein starkes Beben am 27. Mai 2006 in der Provinz Yogyakarta auf der indonesischen Insel Java forderte 5.800 Todesopfer, mehr als 38.000 Menschen wurden verletzt. Nach der sofort eingeleiteten Nothilfe engagiert sich Plan insbesondere beim Wiederaufbau der zerstörten Bildungseinrichtungen.

Dank an die Spender

Das Auswärtige Amt in Berlin förderte die humanitäre Hilfe von Plan mit 75.440 Euro. Davon wurden Zeltplanen, Decken,

Schlafmatten und Hygieneartikel gekauft und verteilt. Dank der großen Spendenbereitschaft der Patinnen und Paten waren schon einen Monat nach den Erdstößen 875.000 Euro bei Plan Deutschland für die Java-Hilfe eingegangen. Die Mittel wurden sofort weitergeleitet.

Provisorische Schulen

In der Millionenstadt Yogyakarta und den Distrikten Bantul und Gunung Kidul richtete Plan Notunterkünfte ein und kümmerte sich um die medizinische Versorgung der

Verletzten. Knapp 1.900 Schulen wurden so schwer beschädigt, dass sie nicht mehr genutzt werden konnten.

Damit der Unterricht zumindest in provisorischen Einrichtungen schnell wieder beginnen konnte, stellte Plan Zeltschulen mit Tafeln, Lehrmaterial und sanitären Anlagen bereit.

Wegen eines drohenden Ausbruchs des nahe gelegenen Vulkans Merapi entwickelte Plan gemeinsam mit anderen Organisationen einen Notfallplan.

Erdbeben in Pakistan Von der Nothilfe zu langfristigen Bildungsprojekten

Ein Naturereignis verwandelte den Norden Pakistans in ein Trümmerfeld. Zehntausende verloren bei dem Erdbeben vom 8. Oktober 2005 ihr Leben, Hunderttausende ihre Häuser sowie Hab und Gut. Das Ausmaß der Zerstörungen erforderte breite Unterstützung, an der sich Plan beteiligte.

Mit aufeinander abgestimmten Einsätzen organisierte Plan gemeinsam mit anderen Organisationen und Institutionen Soforthilfemaßnahmen für die Menschen, auch in abgelegenen Gebieten wie dem Siran-Tal. Plan-Teams vergaben Zelte, Decken, Planen, Baumaterial sowie medizinische

Ausrüstung und Nahrungsmittel. Die Lebensmittelpakete erreichten statt der vorgesehenen 14.000 Personen insgesamt 25.000 Bedürftige. Das Auswärtige Amt der Bundesrepublik Deutschland unterstützte mit 170.000 Euro die Nothilfemaßnahmen, die vor allem Kindern, Frauen und Müttern zugute kamen.

Wiederaufbauprogramm

Bis 2010 begleitet Plan International den nachhaltigen Wiederaufbau mit insgesamt 11,3 Millionen Euro. Davon stammen allein 2,4 Millionen Euro aus Spenden, die beim deutschen Plan-Büro eingegangen sind.

Schwerpunkt der Aktivitäten ist der Bereich Bildung. Plan organisiert den erdbebensicheren Wiederaufbau von 58 Schulen im besonders betroffenen Distrikt Mansehra. Zudem liefert Plan Unterrichtsmaterial, Möbel und kümmert sich um die Lehrerfortbildung. Die Projekte zeigen Wirkung: Inzwischen nehmen auch Kinder am Unterricht teil, die vor der Katastrophe noch keine Chance auf einen Schulbesuch hatten.



Nothilfe für Kinder, ihre Familien und Gemeinden.



Zum Wiederaufbauprogramm von Plan zählte auch die Ausstattung dieses Kindergartens in Lampuk, Indonesien.



Tsunami in Südasien Wiederaufbau zeigt sichtbare Erfolge

In den Tsunami-Regionen in Südasien engagiert sich Plan weiterhin erfolgreich im nachhaltigen Wiederaufbau – vor allem mit Hilfe privater Spenden. Am zweiten Weihnachtstag 2004 hatte eine Flutwelle weite Landstriche verwüstet und mehr als 220.000 Menschen in den Tod gerissen, darunter viele Kinder. Nach der Soforthilfe konzentrierte sich Plan auf langfristige Maßnahmen, die den Familien ermöglichen, sich eine neue Existenz aufzubauen.

Langfristige Zusammenarbeit

Plan engagierte sich mit Wiederaufbauprojekten in Sri Lanka, Indonesien und Südindien, weil es dort am besten verankert ist. Zunächst wurden aber auch Notleidende Menschen in Thailand unterstützt. Der Einsatz in den Tsunami-Gebieten zeigt greifbare Erfolge, obwohl komplizierte Landrechtsfragen und andere Hindernisse die Arbeit vor Ort erschweren.

Dorf mit Vorbildcharakter

Yayawatta an der Südküste Sri Lankas gilt landesweit als gelungenes Beispiel für kindgerechtes Bauen. Das Dorf, für dessen Wiederaufbau der Reisekonzern TUI eine Spende von einer Million Euro zur Verfügung gestellt hatte, konnte bereits nach eineinhalb Jahren Bauzeit im Oktober 2006 offiziell an 200 Familien, also etwa 1.000 Bewohner, übergeben werden. Die

Dorfbewohner waren von der Planung bis zur Umsetzung aktiv am Projekt beteiligt. Kinder malten ihr Traumdorf und brachten Wünsche für den Hausbau und die Zimmerverteilung ein.

Wirkungsvolle Spenden

Bis zum 30. Juni 2006 erhielt Plan weltweit 35,5 Millionen Euro für die Tsunami-Hilfe. Davon kamen rund 20 Prozent aus Deutschland und 73 Prozent stammen von privater Seite. Gut die Hälfte des Geldes – 18 Millionen Euro – wurde bis zum Ende des Finanzjahres 2006 bereits in Projekte investiert. Damit wurden Häuser errichtet, Krankenhäuser und Gesundheitsstationen wieder aufgebaut, Straßen sowie Wasser- und Energieversorgung instandgesetzt. Plan unterstützt bis 2009 weit mehr als 350.000 Kinder und ihre Familien in über 500 Gemeinden.

Neuanfang für die Kinder

25 Prozent aller Spenden kamen Bildungsprojekten zugute. Plan setzte alles daran, den Unterricht zügig wieder in Gang zu bringen. vielerorts wurden Schulen renoviert oder neu gebaut. Bis dahin fand der Unterricht in provisorischen Klassenräumen statt oder auch über spezielle Radiosendungen. Besonderes Augenmerk richtete Plan auf die psychosoziale Betreuung der Kinder. In Sri Lanka entwickelte Plan mit der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, dem Bildungsministerium des Landes und der Nationalen Lehrerbildungsstätte innovative Betreuungsmethoden und Trainingsunterlagen. Sie werden an 10.000 Schulen eingesetzt und helfen den Lehrern, die traumatischen Erfahrungen mit den Kindern aufzuarbeiten.



Bauarbeiten in Yayawatta.



Nach eineinhalb Jahren Bauzeit wurde das neue Dorf Yayawatta im Oktober 2006 eingeweiht.

Mikrofinanzprogramme



Die Teilnehmerinnen lernen gemeinsam Buchhaltung und beraten über den Einsatz der Gelder, die Starthilfe für ein eigenes Einkommen sind.

Gemeindemitglieder oder greifen traditionelle Sparsysteme auf.

Für Frauen besonders wichtig

Plan unterstützt die lokalen Partner auf verschiedene Weise: durch Kredite, damit eine entstehende Mikrofinanz-Institution ihre Anlaufkosten decken kann, durch technische Unterstützung, Schulungen und Fortbildungen oder durch die Bereitstellung von Kapital, damit die lokalen Anbieter dieses weiterverleihen können.

Srimoti Rani ist glücklich. Sie kann nun ihre Kinder zur Schule schicken, Kleidung und Nahrungsmittel kaufen und die Blinddarmsoperation ihrer Tochter bezahlen.

Kleinstkredite Der Grameen-Bank auf der Spur

Mikrokreditprogramme in den Plan-Programmgebieten haben das Ziel, einkommensschwachen Familien einen Zugang zu Finanzdienstleistungen zu ermöglichen. 1994 begann Plan mit Kleinstkreditprojekten. Inzwischen realisiert Plan Projekte in 17 Ländern nach dem Vorbild der Grameen-Bank.

Mit zwölf Jahren brach Srimoti Rani die Schule ab, weil sie als verheiratete Frau zu der Familie ihres Ehemannes ziehen musste. Die Familie lebte mit den Schwiegereltern und den zwei Kindern vom geringen Einkommen ihres Ehemannes. Es reichte kaum aus, um die Familie zu ernähren. Hilfe erhielt die Familie durch das Ernährungsprogramm von Plan in Bangladesch. Mit dem Programm werden Fälle von Mangelernährung bei Kindern unter fünf Jahren verringert. Das Programm sieht unter anderem vor, Müttern Starthilfe zur Steigerung des Familieneinkommens zu geben. Srimoti nahm am Kleinst- oder Mikrokredit-Projekt teil und gründete eine kleine Hühnerzucht, die die Familie mit Fleisch und Eiern versorgt. Die überschüssigen Erzeugnisse verkauft sie und hat so ein zusätzliches Einkommen für ihre Familie.

Starthilfe für die Familie

Mit den Mikrokreditprogrammen verschafft Plan einkommensschwachen Familien den Zugang zu Finanzdienstleistungen, der ihnen sonst verwehrt bleibt. Die Programme richten sich in erster Linie an

Frauen. Denn sie gelten in ihren Ländern traditionell oft als nicht kreditwürdig und haben wenig Einfluss auf Familienentscheidungen. Dabei sind Frauen erfahrungsgemäß zuverlässiger in der Rückzahlung der Raten und investieren das Geld, um Kleinstbetriebe aufzubauen. Kinder profitieren mittelbar von der verbesserten wirtschaftlichen Situation ihrer Eltern. Sie bekommen regelmäßiger nahrhafte Mahlzeiten, wachsen gesünder auf und gehen länger zur Schule.

Angepasste Modelle

1994 errichtete Plan in sechs Pilotländern Dorfbanken nach dem Vorbild der Grameen-Bank. Inzwischen arbeitet Plan in 17 Ländern mit 36 Partnerorganisationen zusammen. Die lokalen Mikrofinanzdienstleister haben mehr als 327.000 aktive Mitglieder, über 80 Prozent davon sind Frauen. Die Finanzierungsmodelle sind an die lokalen Umstände angepasst, berücksichtigen die Spar-Gewohnheiten der

Mikrofinanz Plus

Das ist ein Ansatz, bei dem Plan Finanzdienstleistungen mit anderen Programmbereichen verbindet. Es ist die am häufigsten verfolgte Programmstrategie. Je nach Projekt gehen Finanzdienstleistungen mit Gesundheits-, Bildungs- oder einkommensschaffenden Maßnahmen einher. Dies ermöglicht eine dauerhafte Einkommenssicherheit, von der die ganze Familie profitiert. Gleichzeitig trägt dieser Ansatz dazu bei, das Millenniums-Entwicklungsziel umzusetzen, extreme Armut und Hunger bis 2015 um die Hälfte zu reduzieren.

Friedensnobelpreis 2006

Die Grameen-Bank und ihr Begründer

Der Wirtschaftsprofessor Muhammad Yunus aus Bangladesch und die 1974 von ihm gegründete Grameen-Bank erhielten 2006 den Friedensnobelpreis. Der mit 1,1 Millionen Euro dotierte Preis geht zu gleichen Teilen an die Finanzinstitution und an ihren Begründer. Die Grameen-Bank vergibt Kleinstkredite an ärmere Bevölkerungsschichten im ländlichen Bangladesch, über 95 Prozent davon an Frauen. 6,7 Millionen Menschen profitieren inzwischen von dem System.

Diese Mädchen haben gerade ein grausames Erlebnis hinter sich: die Genitalbeschneidung.



Alice Behrendt (2. v. r.) mit Mitarbeitern der lokalen NGO gegen Genitalbeschneidung AMI (Amazonian Initiative Movement) in Sierra Leone: Rugiatu Turay (von links), Massane Kamara und James Kunduno haben bei den Befragungen mitgewirkt.



Studie zu weiblicher Genitalbeschneidung Zwischen Tradition und Menschenrechtsverletzung

Die weibliche Genitalbeschneidung gehört zu den grausamsten Traditionen in vielen Ländern Afrikas. Zu den Hintergründen dieser Körper- und Menschenrechtsverletzung an Mädchen und Frauen und zu Möglichkeiten, ihr ein Ende zu bereiten, hat Plan eine Fachstudie erarbeitet. Diplompsychologin Alice Behrendt veröffentlichte ihre Forschungsergebnisse unter dem Titel „Tradition und Rechte – Weibliche Genitalbeschneidung in Westafrika“.

Die weibliche Genitalbeschneidung ist in 28 Ländern Afrikas verbreitet. Der schmerzhafteste Eingriff kann zu erheblichen körperlichen und seelischen Komplikationen bei Mädchen und Frauen führen, die bei vielen ein Leben lang anhalten. Plan setzt sich in den Programmgemeinden für eine Abschaffung weiblicher Genitalbeschneidung ein. Um solch schädliche Traditionen zu beenden, ist eine enge Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort erforderlich.

Komplexe Rahmenbedingungen

Soziale Normen und Verhaltensweisen zu verändern, setzt einen Dialog voraus, der auf Respekt gründet und die Vorstellungen der Menschen ernst nimmt. Dafür ist es notwendig, die Motive und Rechtfertigungen zu verstehen, die in den unterschiedlichen kulturellen Kontexten bestehen. Plan hat eine Studie in vier westafrikani-

Veränderungen setzen einen respektvollen Dialog voraus.

schen Ländern durchgeführt, um die komplexen Rahmenbedingungen weiblicher Genitalbeschneidung besser zu verstehen und Wege aufzuzeigen, diese Tradition abzuschaffen.

Weibliche Genitalbeschneidung hängt mit vielen unterschiedlichen Faktoren zusammen. Daher müssen die Bemühungen zur Abschaffung dieser Praktik ebenfalls vielschichtig und umfassend sein. Plan setzt sich dafür ein, dass diese Tradition auf verschiedenen Ebenen thematisiert wird. In der Politik umfasst dies die gesetzgeberische Seite wie auch nationale Programme gegen die Beschneidung.

Auf der Ebene der allgemeinen gesellschaftlichen Aufklärung müssen Vorbilder aufgebaut werden und Meinungsführer sensibilisiert werden. Ein verantwortungsvoller Umgang der Medien mit dem Thema ist genauso notwendig wie die Erstellung didaktischer Materialien für den Schulunterricht. Lokale Nichtregierungsorganisationen müssen finanziell und technisch unterstützt und ausgebildet werden.

Außerdem müssen alle Mitglieder der Gemeinde, Männer und Frauen, Mädchen und Jungen, Alte und Junge, in den Dialog einbezogen werden und der Zusammenhang mit den Kinderrechten deutlich gemacht werden.

Lokale Lösungsansätze

Die Studie kommt zu dem Schluss, dass es keine allgemeinen Lösungen für die Abschaffung weiblicher Genitalbeschneidung gibt, sondern nur lokal angepasste und auf die jeweilige Gemeinde zugeschnittene Ansätze. Es ist wichtig, die regional unterschiedlichen Rahmenbedingungen, Motive und Rechtfertigungsmuster zu kennen und die betroffenen Menschen von Anfang an in die Projekte einzubeziehen.

Die Erkenntnisse können auch in Deutschland Ärzten, Gesetzgebern, Lehrkräften, Nichtregierungsorganisationen und Fachgremien als Empfehlungen für den Umgang mit der Praktik dienen. Denn auch in Europa werden afrikanische Migrantinnen Opfer von Beschneidung.

Die Studie von Alice Behrendt, „Tradition and Rights. Female Genital Cutting in West Africa“, die auf Englisch und Französisch vorliegt, können Sie telefonisch unter 040 - 611 40 - 256 und per E-Mail an anja.stuckert@plan-international.org bestellen.

Jahresabschluss Plan International Deutschland e. V.

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Juli 2005 bis 30. Juni 2006

	2006 €	2005 €
Erträge		
Spendeneinnahmen		
Patenschaftsbeiträge		
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	64.095.017	55.844.456
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	2.845.183	3.139.280
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-3.140.677	-2.845.183
	63.799.523	56.138.553
Einzelspenden		
Projektspenden	8.279.398	7.748.224
Spenden aus Erbschaften/Vermächtnissen	0	5.000
	8.279.398	7.753.224
Bußgelder	7.095	6.675
Öffentliche Mittel (in 2005 Rückerstattungen)	400.000	-261
	72.486.016	63.898.191
Zinserträge	514.773	370.899
(davon Plan International Inc., Rhode Island/USA € 421.100; Vorjahr € 309.380)		
Beteiligungserträge	0	130.356
Sonstige Erträge	172.071	55.491
	73.172.860	64.454.937
Allgemeine Aufwendungen		
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-5.966.227	-5.407.424
Personalkosten	-3.471.373	-3.220.036
Telefon, Telefax, Porto	-1.267.609	-1.104.953
Kosten Pateninformationen	-709.546	-509.954
Raumkosten/Miete	-366.788	-315.307
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-182.794	-175.024
Abschreibungen	-666.691	-132.050
Reisekosten	-147.771	-125.635
Beratung und Prüfung	-268.283	-121.840
Datenverarbeitung	-104.889	-94.962
Versicherungen	-61.871	-71.337
Kosten Geldverkehr (inkl. Kursverluste)	-64.178	-64.518
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-119.063	-94.942
	-13.397.083	-11.437.982
Überschuss vor Abführung von Spenden und Dotierung der Stiftung	59.775.777	53.016.955
Bereits abgeführte Spenden	-58.688.747	-52.343.000
Dotierung der Stiftung Kinderhilfe mit Plan, Hamburg	0	-100.000
	-58.688.747	-52.443.000
Noch an Plan International Inc., Rhode Island/USA abzuführender Überschuss	1.087.030	573.955

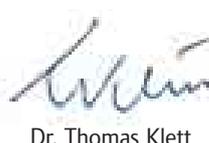
Hamburg, den 8. September 2006



Dr. Werner Bauch



Dr. Hans G. Schönwälder



Dr. Thomas Klett



Rainer Funke

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Plan Deutschland ist ein rechtlich selbständiger Verein. Der Verein entschied, durch Aufstellung einer Bilanz und einer Gewinn- und Verlustrechnung auf Grundlage der doppelten Buchführung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (§§ 238 bis 256 HGB) Rechnung zu legen. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte auf Grundlage des von der Geschäftsführung erteilten Auftrags nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und der in den Prüfungsstandards des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) niedergelegten Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten grundsätzlich linear und wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Bei den Rückstellungen wurden die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Beträge angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren, ungewissen Risiken berücksichtigt. Die Spendeneinnahmen beinhalten Patenschaftsbeiträge, Einzelspenden, Bußgelder und öffentliche Mittel. Die Einzelbeträge wurden nach ihrem Eingang erfasst.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragslage des Vereins war im Berichtsjahr geprägt von einem Anstieg der Patenschaftsbeiträge in Höhe von 7,7 Mio. Euro (+ 13,6% zum Vorjahr). Die Zunahme ist hauptsächlich auf die gestiegene Anzahl an Patenschaften (von 212.627 auf 232.797) zurückzuführen. Gleichzeitig haben aufgrund einer höheren Spendenbereitschaft, vor allem durch Katastrophen wie Erdbeben in Indonesien und Pakistan, die Einzelspenden um 526 Tsd. Euro (+ 6,9% zum Vorjahr) zugenommen. Im Berichtsjahr erhielt Plan vom Auswärtigen Amt zusammen 400 Tsd. Euro für Nothilfe in Pakistan und Malawi. Der Anstieg der sonstigen Erträge (von 55 Tsd. Euro auf rund 172 Tsd. Euro) ist im Wesentlichen auf eine Gutschrift von 122 Tsd. Euro der internationalen Organisation für Spendeneinnahmen in den Programmländern zurückzuführen.

Das 100%ige Tochterunternehmen Plan Paten Shop GmbH erzielte im Berichtsjahr ein Jahresergebnis in Höhe von 91 Tsd. Euro, das nicht zur Ausschüttung gelangte, sondern auf neue Rechnung für das Finanzjahr 2007 vorgetragen wurde. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht nicht, da nach herrschender Meinung ein Verein nicht die Voraussetzungen eines Mutterunternehmens nach § 290 HGB erfüllt und die Größenkriterien des § 293 HGB nicht überschritten sind.

Bei den Aufwendungen des Berichtsjahres ist hervorzuheben, dass die Kosten für Information, Öffentlichkeitsarbeit und Spendergewinnung um 559 Tsd. Euro gestiegen sind (+10,3% zum Vorjahr). Die Kosten in diesem Bereich umfassen im Wesentlichen Aufwendungen für Direct-Mailing-Aktionen, für Beilagen zu Katalogen und Zeitschriften, für Telefonmarketing-Aktionen, Einsatz von Großflächenplakaten, Mediaberatung sowie für Marktbeobachtungen. Der Anstieg im Bereich Information, Öffentlichkeitsarbeit und Spendergewinnung ist überwiegend auf eine Intensivierung der Aktivitäten zur Spendergewinnung zurückzuführen. Der Betrag von rund 5,97 Mio. Euro entspricht 44,5% der Gesamtausgaben. Mit diesem Betrag konnte im Berichtsjahr ein Wachstum um über 20 Tsd. Patenschaften realisiert werden. Besonders erfolgreich waren Mailings an Privathaushalte sowie Zeitungs- und Zeitschriftenbeilagen.

Die Personalkosten stiegen um 251 Tsd. Euro (+7,8%). Wesentlicher Grund sind

zusätzliche Einstellungen, vor allem im Bereich der Paten- und Spenderbetreuung.

Die gestiegene Anzahl an Patenschaften ist der wesentliche Grund für den Kostenanstieg bei Telefon, Fax und Porti in Höhe von 163 Tsd. Euro (+14,7% zum Vorjahr).

Der Kostenanstieg für die Pateninformation hängt zusammen mit den Aufwendungen für die Ausstellung **Weil wir Mädchen sind...**, die in deutschen Museen gezeigt wird. Im Übrigen haben Informationsbroschüren und -schreiben, der detailliertere Rechenschaftsbericht sowie die gestiegene Anzahl von Paten zu einer Erhöhung um 200 Tsd. Euro (+39,1% zum Vorjahr) auf rund 710 Tsd. Euro geführt. Die Position Raumkosten/Miete stieg im Berichtsjahr um 51 Tsd. Euro (+16,3% zum Vorjahr) auf rund 367 Tsd. Euro. Wesentlicher Grund ist die zusätzliche Anmietung von Büroflächen wegen der gestiegenen Mitarbeiterzahl.

Der Anstieg der Abschreibungen im Finanzjahr 2006 um 535 Tsd. Euro auf 667 Tsd. Euro hängt zusammen mit einer Sonderabschreibung auf die bisher eingesetzte Software zur Paten- und Spenderverwaltung. Plan Deutschland hat entschieden, auf Basis von Standardapplikationen eine neue Software selbst zu entwickeln und einzusetzen.

Der Beratungs- und Prüfungsaufwand stieg im Finanzjahr um 146 Tsd. Euro auf 268 Tsd. Euro. Darin enthalten sind insbesondere Beratungsleistungen zur Vertretung der Interessen von Plan Deutschland auf nationaler und internationaler Ebene.

Insgesamt konnten im Finanzjahr 2006 die Erträge gegenüber dem Vorjahr um 8,7 Mio. Euro gesteigert werden (+13,5%). Da die Gesamtaufwendungen für das Berichtsjahr um rund 2,0 Mio. Euro (+17,1%) anstiegen, ergibt sich daraus für Plan Deutschland eine Kostenquote von 18,3% (Vorjahr: 17,7%).

Verwendung der Mittel im Finanzjahr 2006

- Patentbetreuung und Kommunikation **2,3%**
- Entwicklungspolitische Bildung **1,8%**
- Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung **8,2%**
- Personal und Verwaltung **6,0%**



Jahresabschluss Plan International Deutschland e. V.

Bilanz zum 30. Juni 2006

Aktiva	30.06.2006 €	30.06.2005 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	48.050	225.250
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	427.388	315.110
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an der Plan Paten Shop GmbH, Hamburg	25.000	25.000
	500.438	565.360
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Plan Paten Shop GmbH, Hamburg	0	254.357
2. Sonstige Vermögensgegenstände	135.613	145.699
	135.613	400.056
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.538.435	3.646.546
	5.674.048	4.046.602
C. Rechnungsabgrenzungsposten	22.554	7.644
	6.197.040	4.619.606

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers*

Wir haben die Jahresrechnung – bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung des Plan International Deutschland e. V., Hamburg, für das Finanzjahr vom 1. Juli 2005 bis 30. Juni 2006 gemäß freiwillig erteiltem Auftrag geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung der Jahresrechnung in sinngemäßer Anwendung der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften für Kaufleute liegen in der Verantwortung des Vorstands. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über die Jahresrechnung unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung der Jahresrechnung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Buchführung oder die Jahresrechnung wesentlich auswirken, mit hinrei-

chender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresrechnung überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der ange-

wandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Hamburg, den 27. September 2006
PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


(Müllner)
Wirtschaftsprüfer


(ppa. Dierkesmann)
Wirtschaftsprüferin



*) Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers bezieht sich auch auf den Anlagenspiegel, der wegen des geringen Informationsgehalts hier nicht abgedruckt ist.

Passiva	30.06.2006 €	30.06.2005 €
A. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	344.970	325.040
B. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Vorauszahlungen auf Patenschaften	3.140.677	2.845.183
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.273	71.895
3. Verbindlichkeiten gegenüber Plan International Inc., Rhode Island/USA	2.250.726	1.230.944
4. Verbindlichkeiten gegenüber Plan Paten Shop GmbH, Hamburg	323.327	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	81.067	146.544
(davon aus Steuern € 35.509; Vorjahr € 42.006)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 34.111; Vorjahr € 87.337)	5.852.070	4.294.566
	6.197.040	4.619.606

Erläuterungen der Bilanz

Die Vermögenslage von Plan Deutschland ist im Berichtsjahr geprägt durch eine Zunahme der Bilanzsumme um 1,6 Mio. Euro auf 6,2 Mio. Euro. Auf der Aktivseite ist dies im Wesentlichen auf den Anstieg der Bankguthaben sowie Investitionen in das Sachanlagevermögen zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich der Rückgang der Forderungen gegen die Plan Paten Shop GmbH aus. Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber der internationalen Organisation (Plan International Inc.). Weiterhin erhöhten sich aufgrund der gestiegenen Anzahl an Patenschaften die erhaltenen Vorauszahlungen auf Patenschaften.

Aktiva

Der Rückgang immaterieller Vermögensgegenstände – von 225 Tsd. auf 48 Tsd. Euro – resultiert im Wesentlichen aus der außerplanmäßigen Abschreibung auf die bisher im Einsatz befindliche und künftig nicht mehr genutzte Software zur Paten- und Spenderverwaltung (siehe dazu auch die Ausführungen zu den Abschreibungen in den Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung).

Die Zugänge an Sachanlagen im Berichtsjahr betragen 276 Tsd. Euro und betreffen im Wesentlichen EDV-Hardware, Einbauten im Zuge der Erschließung weiterer Büromietflächen sowie Büroeinrichtungsgegenstände.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten u.a. eine Mietkaution für die angemieteten Büroräume des Vereins und Bestände an Portoguthaben auf zwei Frankiermaschinen.

Der Anstieg der Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1,9 Mio. Euro resultiert überwiegend aus der hohen Spendenbereitschaft im Finanzjahr 2006. Die Abführung der Mittel an Plan International Inc. erfolgt unterjährig auf Basis von Budgetzahlen. Die tatsächlichen, höheren Zahlungseingänge führten zu einer Zunahme der Guthabenbestände bei Plan Deutschland. Der zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses am 30.06.2006 noch abzuführende Überschuss wird grundsätzlich zu Beginn des Folgejahres ausgeglichen.

Passiva

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Personalrückstellungen (z.B. für noch zu zahlende Weihnachtsgelder, nicht genommenen Erholungsurlaub, Berufsgenossenschaftsbeiträge) und solche für ausstehende Eingangsrechnungen sowie Prüfungs- und Beratungskosten.

Die Verbindlichkeiten enthalten die Vorauszahlungen von Paten auf Patenschaften, die auf den Zeitraum nach dem 30.06.2006 entfallen. Der Anstieg dieses Postens um 295 Tsd. Euro resultiert vor allem aus der gestiegenen Anzahl an Paten im Berichtsjahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Plan International Inc. umfassen die zum Finanzjahresende noch nicht abgeführten Überschüsse des Finanzjahres sowie diverse Kostenweiterbelastungen (hinsichtlich des Anstieges der Verbindlichkeiten gegenüber Plan International Inc. siehe Erläuterungen zu Guthaben bei Kreditinstituten).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Einzelposten für Lohn- und Kirchensteuer, Sozialversicherungsbeiträge und Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und Aushilfskräften. Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert überwiegend aus einem geänderten Abrechnungsmodus der Sozialversicherungsbeiträge, der vom Gesetzgeber vorgeschrieben wurde.



Kinder nach dem Erdbeben auf Java: Maßnahmen zur Nothilfe und für den Wiederaufbau, damit sie eine gute Zukunft haben.

Jahresabschluss Plan International, Inc.

Konsolidierte Bilanz

Aktiva	per 30. Juni 2006 (in \$ '000)	per 30. Juni 2005 (in \$ '000)
Kurzfristige Aktiva		
Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten	120.891	122.822
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	25.652	31.787
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	906	16.333
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.752	20.923
Geleistete Vorauszahlungen	9.069	9.582
Bestand an Handelswaren	307	0
Summe der kurzfristigen Aktiva	172.577	201.447
Langfristige Aktiva		
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	4.178	595
Bis zur Endfälligkeit zu haltene Finanzinvestitionen	0	15.152
Sonstige Finanzanlagen	2.427	1.746
Sachanlagen - materiell	14.768	13.061
- immateriell	7.787	4.088
Sonstige	453	704
Summe der langfristigen Aktiva	29.613	35.346
Summe der Aktiva	202.190	236.793
Passiva		
Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kontokorrente	2.008	2.209
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.511	8.308
Antizipative Verbindlichkeiten	23.442	13.574
Abfindungen	144	0
Pensionsrückstellungen	416	0
Summe der kurzfristigen Verbindlichkeiten	37.521	24.091
Langfristige Verbindlichkeiten		
Abfindungen	12.306	10.772
Pensionsrückstellungen	1.975	2.879
Sonstige	821	593
Summe der langfristigen Verbindlichkeiten	15.102	14.244
Summe der Verbindlichkeiten	52.623	38.335
Eigenmittel (fund balances):		
Freie Eigenmittel (unrestricted fund balances)	59.751	116.589
Vorübergehend gebundene Eigenmittel (temporarily restricted fund balances)	76.965	69.649
Gebundene Eigenmittel (permanently restricted fund balances)	12.851	12.220
Summe der Eigenmittel	149.567	198.458
Summe der Passiva	202.190	236.793

Erläuterungen

Plan International Inc. ist eine nach dem Recht des Staates New York (USA) eingetragene gemeinnützige Unternehmung mit Verwaltungssitz in Warwick, Rhode Island, USA. Die Organisation schließt die Büros

von insgesamt 46 Programmländern, vier Regionalbüros und die Internationale Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien, mit ein.

Bilanzierungs- und Auswertungsmethoden

Der vorliegende internationale Abschluss

für das Finanzjahr 2006 wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Posten der Bilanz wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem Rückzahlungsbetrag bewertet, soweit IFRS nicht zwingend eine andere Vorgehensweise vorschreibt. Der konsolidierten Bilanz wie auch der

Konsolidierte Einnahmen- und Ausgabenrechnung*

	per 30. Juni 2006 (in \$ '000)	per 30. Juni 2005 (in \$ '000)
Einnahmen aus Spenden und Anlagen		
Spenden		
Patenschaftsbeiträge	391.270	368.945
Einzelspenden, Zuwendungen, Vermächtnisse, öffentliche Fördermittel ¹	145.752	127.686
Zinserträge	3.941	4.045
Kursgewinne	997	753
Summe der Einnahmen aus Spenden und Anlagen	541.960	501.429
Ausgaben		
Gesamtausgaben für		
Programmbereiche ²	484.048	386.888
Information und Werbung	52.009	39.841
Sonstige Betriebsausgaben	51.128	49.770
Summe der Ausgaben	587.185	476.499
Überschuss/Unterdeckung	-45.225	24.930

¹) Davon Einzelspenden im Finanzjahr 2006: 132,1 Mio. US\$ (Vorjahr: 119,4 Mio. US\$).

²) Inkl. der Ausgaben der Internationalen Koordinierungsstelle und der Nationalen Organisationen.

* Auf eine gesonderte Darstellung der Aufwands- und Ertragsrechnung wurde verzichtet, da nur geringe Abweichungen zur Einnahmen-/Ausgabenrechnung bestehen.

konsolidierten Einnahmen- und Ausgabenrechnung liegt eine Zusammenfassung der Berichtszahlen von 16 Nationalen Organisationen (inklusive der Konsolidierung des Abschlusses der irischen Organisation mit dem der Nationalen Organisation in Großbritannien) und den konsolidierten Berichtszahlen der internationalen Organisation, Plan International Inc. (inklusive des Abschlusses der internationalen Koordinierungsstelle in Woking, Großbritannien), zugrunde. Die Darstellung der ausgewiesenen Jahresabschlusswerte erfolgt in US\$. Einnahmen und Ausgaben in Ländern, die nicht in US\$ berichten, wurden unter Berücksichtigung eines gemittelten Wechselkurses berechnet.

Der größte Teil der ausgewiesenen Einnahmen besteht aus Patenschaftsbeiträgen. Üblicherweise werden diese monatlich oder auch auf jährlicher Basis überwiesen. Die Einzelbeträge wurden nach ihrem Eingang erfasst, das heißt gemäß IFRS-Richtlinien inklusive einer Berücksichtigung von Vorauszahlungen auf das Folgejahr. Diese Vorauszahlungen sind in der konsolidierten Bilanz unter der Position „Vorübergehend gebundene Eigenmittel (temporarily restricted fund balances)“ berücksichtigt.

Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

Die kurzfristigen Aktiva haben sich im Berichtsjahr von 201,4 Mio. US\$ um 28,8 Mio. US\$ (-14,3% zum Vorjahr) auf 172,6

Mio. US\$ vermindert. Hierbei handelt es sich überwiegend um Bankguthaben, mit denen die laufende Liquidität in den Programmländern sichergestellt wird. Die Langfristigen Aktiva haben sich im gleichen Zeitraum von 35,3 Mio. US\$ auf 29,6 Mio. US\$ vermindert (-16,2% zum Vorjahr). Wesentlicher Grund dafür ist die Verminderung des Bestandes an Finanzanlagen, um damit zusätzliche Programmausgaben zu finanzieren.

Die kurzfristigen Passiva haben sich von 24,1 Mio. US\$ auf 37,5 Mio. US\$ erhöht (+55,7% zum Vorjahr). Wesentlicher Grund für diese Entwicklung sind gestiegene Kostenabgrenzungen, hier insbesondere für Personalaufwendungen. Parallel stiegen die langfristigen Passiva von 14,2 Mio. US\$ auf 15,1 Mio. US\$, was auf einen geringfügigen Anstieg der zu zahlenden Abfindungen zurückzuführen ist. Die gesamten Verbindlichkeiten stiegen damit auf 52,6 Mio. US\$. Dem Betrag stehen 172,6 Mio. US\$ kurzfristige Aktiva gegenüber. Plan folgte im Berichtsjahr der Strategie, die Kapazitäten der Organisation weltweit auszuweiten, um eine erhöhte Anzahl von Projekten mittels verfügbarer Reserven mit den notwendigen Finanzmitteln auszustatten. Dies hat zum 30.06.2006 dazu geführt, dass sich die Summe der Eigenmittel um 48,9 Mio. US\$ (-24,6% zum Vorjahr) auf 149,6 Mio. US\$ reduziert hat.

Erläuterungen zur konsolidierten Einnahmen- und Ausgabenrechnung

Im Finanzjahr 2006 erhöhten sich die Einnahmen von Plan International Inc. um 40,5 Mio. US\$ (+8,1% zum Vorjahr) auf rund 542,0 Mio. US\$. Daran hatten die Patenschaftsbeiträge einen Anteil von 72,2% und das Einzelspendenaufkommen einen Anteil von 24,4%.

Die Ausgaben stiegen im gleichen Zeitraum von 476,5 Mio. US\$ auf 587,2 Mio. US\$ (+23,2% zum Vorjahr). Dabei erhöhten sich die Programmausgaben von 386,9 Mio. US\$ auf 484,0 Mio. US\$ im Berichtsjahr (+25,1% zum Vorjahr). Von diesem Anstieg profitierten vor allem die Programmbereiche „Programmunterstützung“ (+62,0%), „Einkommenschaffende Maßnahmen“ (+43,1%) und „Gesundheit“ (+39,7%).

Die Ausgaben für Information und Werbung stiegen im gleichen Zeitraum von 39,8 Mio. US\$ um 12,2 Mio. US\$ (+30,5% zum Vorjahr) auf 52,0 Mio. US\$ und stellen damit 8,9% der Gesamtausgaben dar. Im Wachstumsbetrag von 12,2 Mio. US\$ ist u.a. ein Finanzierungsbetrag für eine erfolgreiche Werbekampagne des norwegischen Büros (+4,7 Mio. US\$) enthalten. In Australien wurden zusätzliche 1,9 Mio. US\$ ausgegeben, für die werbliche Begleitung der dort stattgefundenen Commonwealth-Spiele.

Die übrigen Betriebsausgaben erhöhten sich im Berichtsjahr von 49,8 Mio. US\$ um 1,4 Mio. US\$ (+2,7 % zum Vj.) auf 51,1 Mio. US\$.

Jahresabschluss Plan International, Inc.

Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an den Vorstand von Plan International, Inc.

Wir haben die beiliegende konsolidierte Bilanz der Gesamtorganisation Plan International vom 30. Juni 2006 sowie die dazugehörige konsolidierte Einnahmen- und Ausgabenrechnung, die konsolidierte Eigenmittelveränderungsrechnung und die konsolidierte Kapitalflussrechnung für das abgelaufene Jahr geprüft.

Für den Jahresabschluss ist der Vorstand verantwortlich. Unsere Pflicht ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfungen eine Beurteilung über den Jahresabschluss abzugeben.

Dieser Bericht inklusive der Beurteilung wurde aus Gründen einer Optimierung der Unternehmensführung ausschließlich für und nur für das Management von Plan International, Inc. erstellt und zu keinem anderen Zweck. Mit der Erstellung dieses Berichts akzeptieren oder übernehmen wir

keinerlei Verantwortung für einen darüber hinausgehenden Zweck oder gegenüber Dritten, denen dieser Bericht vorgelegt wird oder in deren Hände er gelangen mag – es sei denn, es liegt eine ausdrückliche vorangegangene schriftliche Zustimmung unsererseits vor.

Wir führten unsere Prüfung entsprechend der „International Standards on Auditing“ durch. Demnach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten beim Jahresabschluss mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Prüfung werden die Nachweise für die Angaben bei der Buchführung und beim Jahresabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ebenfalls die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Managements sowie die Würdigung der Gesamtdarstel-

lung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung darstellt.

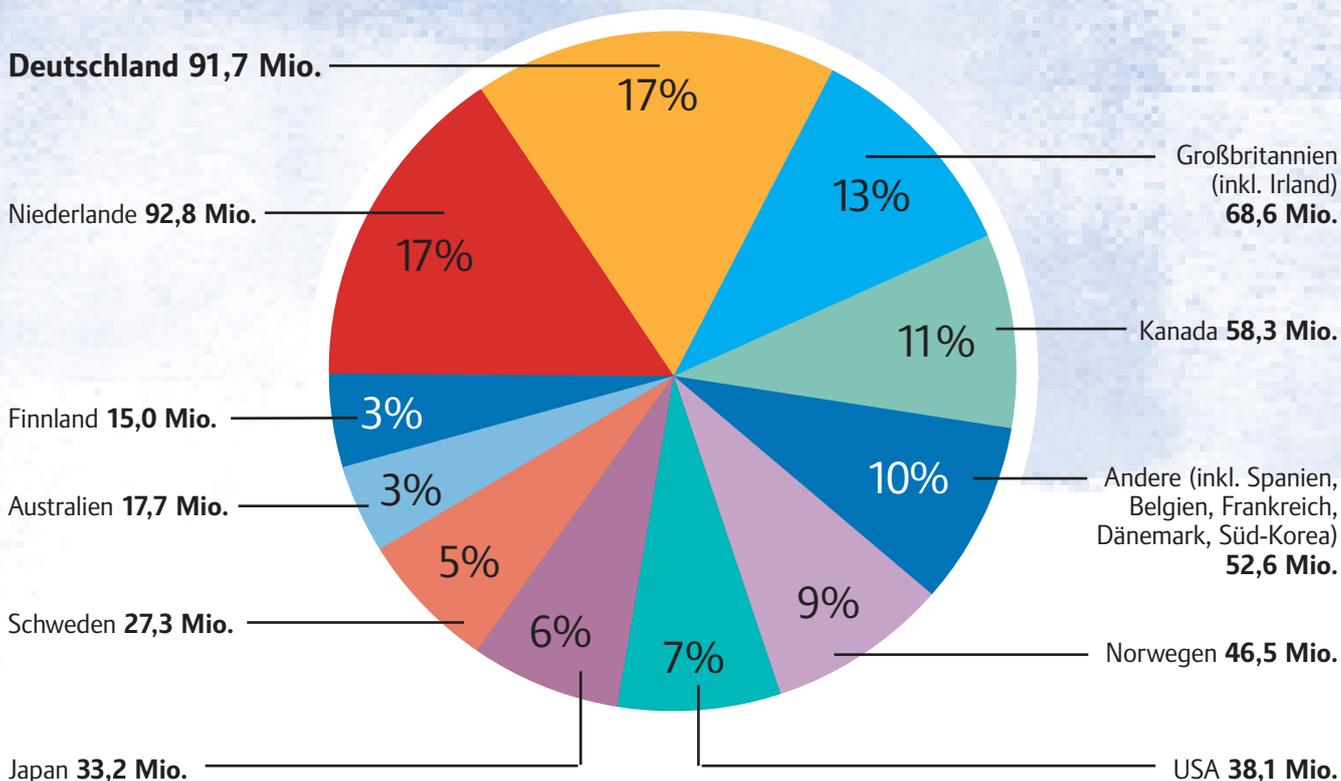
Nach unserer Überzeugung vermittelt der konsolidierte Jahresabschluss vom 30. Juni 2006 unter Beachtung der „International Financial Reporting Standard“ ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Finanzlage der Gesamtorganisation Plan International und von den Ergebnissen der Programmarbeit, der Veränderung der Eigenmittel und der Kapitalflüsse für das abgelaufene Geschäftsjahr.



PricewaterhouseCoopers LLP
London

Spendenvolumen der Nationalen Organisationen

Angaben in US-Dollar



Ausgaben nach Bereichen

	2006 Anteil an den Gesamtausgaben in Prozent	2006 (in \$ '000) Total	2005 (in \$ '000) Total
Ausgaben der einzelnen Programmbereiche			
Gesundheit	13,1 %	77.078	55.172
Bildung/Ausbildung	16,2 %	95.161	79.643
Lebensumfeld	11,9 %	69.796	50.578
Einkommen	5,0 %	29.454	20.588
Interkultureller Austausch	10,8 %	63.641	49.033
Programmunterstützung	14,2 %	83.285	70.494
Unterhaltung der Projektbüros	7,6 %	44.755	42.096
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	1,4 %	7.932	6.254
Technische Unterstützung	1,7 %	10.217	10.455
Lobbyarbeit	0,5 %	2.729	2.575
Gesamtausgaben der einzelnen Programmbereiche	82,4 %	484.048	386.888
Information und Werbung	8,9 %	52.009	39.841
Sonstige Betriebsausgaben	8,7 %	51.128	49.770
Gesamtausgaben 2006	100 %	587.185	476.499

Beispiele für die Ausgaben nach Bereichen

Gesundheit: Impfprogramme; Ausbildung von Gesundheitshelfern in der Gemeinde; Bau und Ausstattung von Gesundheitsstationen.

Bildung/Ausbildung: Lehrerausbildung; Bau und Ausstattung von Klassenräumen; Alphabetisierungskurse für Erwachsene.

Lebensumfeld: Brunnen- und Latrinenbau; Verbesserung der Wohnverhältnisse; Schulung der Gemeinden in der Projektplanung und -durchführung.

Einkommen: Bereitstellung von Krediten; Verbesserung der Getreideproduktion; berufliche Weiterbildung.

Interkultureller Austausch: Organisation der Kommunikation zwischen Pate und Patenkind in den Projektbüros und den Nationalen Organisationen; Übersetzung von Briefen; Fotografien; Berichte für Paten; kulturelle Hintergrundinformationen; Postversand und Porto; Druck und andere Kosten für Kommunikation; Ausgaben für Kinderrechtsprojekte.

Programmunterstützung: Führungspersonal in den Programmländern; Fahrzeuge für den Besuch in den Gemeinden; Koordinierung der Projekte vor Ort; Kosten für zentrale Programmierung von Software zur Projektverwaltung; weitere Dienste für die Programme vor Ort wie zum Beispiel zeitlich begrenzte Beratungstätigkeiten.

Unterhaltung der Projektbüros: Miete für Büroräume; Büroausstattung; Buchhaltungspersonal; Buchprüfungspersonal; Sekretariat; Telefon- und Faxkosten; Kurierdienste; Computersoftware; Weiterbildung des Personals.

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit: Kosten für Projekte, mit denen das Wissen, das Verständnis und die Motivation der Plan-Partner und der Öffentlichkeit gefördert werden sollen, indem diese Möglichkeiten erhalten, eine aktive Rolle bei der Armutsbekämpfung und bei der Umsetzung der Kinderrechte in südlichen Ländern einzunehmen.

Technische Unterstützung: In den Geberländern anfallende Kosten für das Bereitstellen professionellen Know-hows zur Verbesserung der technischen Qualität des Programmfortschritts im Feld.

Lobbyarbeit: Kampagnenkosten zur Veränderung politischer Rahmenbedingungen, Verfahrens- oder Verhaltensweisen, um die Lebensumstände unterprivilegierter Kinder zu verbessern. Dies ist ein neuer Bereich und die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Information und Werbung: Kosten für die Gewinnung neuer Paten und weiterer Spender; Kosten für die Eröffnung neuer Nationaler Organisationen.

Sonstige Betriebsausgaben: Anfallende Kosten für die Bearbeitung von Spendengeldern; überwiegender Kostenanteil für Zeitschriften und ähnliches Informationsmaterial an die Spender; außerhalb der Projektgebiete anfallende Kosten für Miete und Bürounterhalt sowie Aktivitäten im Bereich Finanzwesen, Personalwesen, EDV-Abteilung (mit Ausnahme der Kosten, die unter „Programmunterstützung“ und „Unterhaltung der Projektbüros“ bereits aufgeführt sind); allgemeine Verwaltungskosten.

Rechenschafts bericht 2006

Plan International
Deutschland e. V.
Das Finanzjahr 2006

Plan International Deutschland e. V.

**Ehrevorsitzender des
Kuratoriums**
Walter Scheel,
Bundespräsident a. D.

Kuratorium
Rudolf Stülken, Vorsitzender
Christian Graf von Bassewitz
Gräfin Bettina Bernadotte
Gabriele Eick
Horst Gobrecht
Ursula Irion-Hauff
Max Kullmann
Marie-Luise Marjan
Gernot Mulot
Barbara Scheel
Dr. Peter Scholl-Latour
Dr. Uwe Thomas
Dr. Jürgen Warnke
Ulrich Wickert

Vorstand

Dr. Werner Bauch, Vorsitzender
Dr. Hans G. Schönwälder,
1. stellvertretender Vorsitzender
Dr. Thomas Klett,
2. stellvertretender Vorsitzender
Rainer Funke, Schatzmeister
Antje Arold-Hahn
Axel Berger
Dr. Christoph Börsch
Dr. Conny Mayer
Prof. Dr. Jürgen Strehlau

Stand: 30.06.2006

Plan international, Inc. Internationaler Vorstand

Paul Arlman, Niederlande
Vorstandsvorsitzender
Dr. Werner Bauch, Deutschland
Erster Vize-Vorstandsvorsitzender
Anne Grant, Großbritannien
Zweite Vize-Vorstandsvorsitzende
Jane Covey, USA
Schatzmeisterin
Wendy Mc Carthy, Australien
Schriftführerin
Gérard van Acker, Belgien
Antje Arold-Hahn, Deutschland
Srilatha Batliwala, Indien

Jean-Louis Bitouzet, Frankreich
John Bonnycastle, Kanada
Miguel Canalejo, Spanien
Nigel Chapman, Großbritannien
Jenny Elissen, Niederlande
Baldomero Falcones, Spanien
Jens Gehl, Dänemark
Peter A. Gross, USA
Jan Willem Gunning, Niederlande
Viveka Hirdman-Ryrberg, Schweden
Eva Joly, Norwegen
Takao Kawakami, Japan
Arkadi Kuhlmann, USA
Jannik Lindbaek, Norwegen
Young-Chan Lo, Korea
Ezra Mbogori, Kenia
Helena Ranta, Finnland
Mikael Saarinen, Finnland
Hans G. Schönwälder, Deutschland
Christiane Scrivener, Frankreich
Fiona Sharkie, Australien
Kimimasa Tarumizu, Japan
Margarita Vargas, Kolumbien
Anders Wijkman, Schweden

Gastmitglieder
Jane Clare, Irland

Stand: 30.06.2006

Internationale Koordinierungsstelle

Tom Miller,
Internationaler Geschäftsführer
Jim Emerson, COO
Bindesh Sarkar, Direktor Finanzen
Paul Manning,
Direktor Rechnungsprüfung
Clive Moore, Personaldirektor
Paul Bode, Direktor Kommunikation
und Programmplanung
Maja Cubarrubia, Direktorin Paten-
schaften, Grants und Entwicklung
Kelvin Cantafio, Direktor IT
Paul Nolan, Manager Kinderschutz

Nationale Organisationen Geschäftsführer

Australien – Ian Wishart
Belgien – Dirk van Maele
Dänemark – Gwen Wisti
Deutschland – Marianne M. Raven
Finnland – Riitta Weiste

Frankreich – Alain de Montebello
Großbritannien – Marie Staunton
Irland – Colin Lee
Japan – Gabriel Kazuo Tsurumi
Kanada – Rosemary A. McCarney
Niederlande – Paul Lem
Norwegen – Sandro Parmeggiani
Republik Korea – Sang Joo Lee
Schweden – Anna Hägg-Sjöquist
Spanien – Concha López
USA – Samuel Worthington

Stand: 30.06.2006

Impressum

Herausgeber
Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70
22305 Hamburg
Tel: 040-61140-0
Fax: 040-61140-140
www.plan-deutschland.de
info@plan-deutschland.de

Geschäftsführung
Marianne M. Raven,
Andreas Ahrend

Redaktion

Marianne M. Raven,
Andreas Ahrend,
Dr. Thomas Klett,
Ute Kretschmann

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Barbara Baden, Dr. Werner Bauch,
Axel Berger, Dr. Purnima
Chattopadhyay-Dutt,
Rainer Funke, Hildegard Isaac,
Samia Kassid, Jens Raygrotzki,
Dr. Hans G. Schönwälder,
Antje Schröder, Dr. Anja Stuckert,
Marc Tornow

Gestaltung
Jürgen Hellige

Produktion/Druck

VVA Vereinigte Verlagsanstalten,
Düsseldorf

Der Rechenschaftsbericht wird
gedruckt auf 100 %
Recyclingpapier

Internationale Koordinierungsstelle

Chobham House
Christchurch Way
Woking Surrey
GU 21 6JG
Großbritannien
Tel: + 44 14 83-755155
www.plan-
international.org

Australien

1/533 Little Lonsdale
Street
Melbourne
Victoria, 3000
Australien
Tel: +61-3-9672 3600
www.plan.org.au

Belgien

Martelaarslaan 31
9000 Gent
Belgien
Tel: +32 9-2695454
www.plan-international.be

Dänemark

Rosenoerns Allé 18, 2.sal
1634 Copenhagen V
Dänemark
Tel: +45 35-300 800
www.plan-international.dk

Finnland

Pasilanraitio 5
2nd Floor
00240 Helsinki
Finnland
Tel: +358-9-68 698 000
www.plan-suomi.org

Frankreich

11 rue de Cambrai
75019 Paris
Frankreich
Tel: +33-144-899-090
www.plan-
international.asso.fr

Großbritannien

5-6 Underhill Street
Camden Town
London NW1 7HS
Großbritannien
Tel: +44 207-482-9777
www.plan-uk.org

Irland

126 Lower Baggot Street
Dublin 2
Irland
Tel: +353-1-6599601
www.plan.ie

Japan

11F Sun Towers Center
Building
2-11-22 Sangenjaya
Setagaya-ku
Tokio154-8545 · Japan
Tel: +81 3-5481-3511
www.plan-japan.org

Kanada

95 St. Clair Avenue West
Suite 1001
Toronto · Ontario M4V 3B5
Kanada
Tel: +1 416-920-1654
www.plancanada.ca

Niederlande

Van Boshuizenstraat 12
1083 BA Amsterdam
Niederlande
Tel: +31 20-5495-555
www.plannederland.nl

Norwegen

Wesselsgate 8
0165 Oslo · Norwegen
Tel: +47 22-007 600
www.plan-norway.org

Republik Korea

#401 Sinwoo Bdg
5-7,3-ga Yongsan-Dong
Yongsan-gu,
Seoul · Korea
Tel: +82 2-536-5433
www.plankorea.or.kr

Schweden

Textilgaten 43
Box 92 150
120 08, Stockholm
Schweden
Tel: +46 8-58-775500
www.plan-sweden.org

Spanien

C/Pantoja 6
28002 Madrid
Spanien
Tel: +34 91-524-1222
www.plan-espana.org

USA

155 Plan Way
Warwick
Rhode Island 02886-1099
USA
Tel: +1 401-738-5600
www.planusa.org

Plan International Deutschland e.V.

Bramfelder Str. 70
22305 Hamburg
Tel: 040-61140-0
Fax: 040-61140-140
www.plan-deutschland.de
info@plan-deutschland.de



Gemeinsam mehr erreichen - machen Sie mit!

Mehr als 130 Aktionsgruppen freuen sich über weitere Mitstreiter. Eine aktuelle und vollständige Übersicht aller Kontaktpersonen finden Sie im Internet auf www.plan-aktionsgruppen.de – oder wenden Sie sich bitte an Helge Ludwig (Tel.: 040 - 611 40 158; E-Mail: helge.ludwig@plan-international.org)

Neue Aktionsgruppen

Boppard:

Heike Kühne-Hennequin,
Tel.: 0 67 42 - 73 08

Illingen:

Renate v. Rotenhan,
Tel.: 0 70 42 - 80 09 36

Landau:

Mara Bossert,
Tel.: 0 63 49 - 99 05 42

Lörrach:

Heidi Sonnenfroh,
Tel.: 0 76 21 - 21 77

Rhön-Grabfeld:

Kurt Kastner,
Tel.: 0 97 71 - 6 36 35 98

Diese Aktionsgruppen treffen sich regelmäßig. Bitte erfragen Sie Zeit und Ort bei den genannten Kontaktpersonen:

Aachen:

Dagmar Weyerhäuser,
Tel.: 0 24 08 - 9 29 95 44

Ansbach:

Renate Commiskey,
Tel.: 0 98 27 - 9 40 30

Augsburg:

Astrid Dzeik,
Tel.: 08 21 - 47 38 45

Bad Hersfeld:

Rosemarie Creutzburg u. Helmut Klein,
Tel.: 0 66 21 - 6 22 11

Bad Pyrmont:

Beate Frede,
Tel.: 0 52 81 - 1 89 17

Bayreuth:

Heinrich Krämer,
Tel.: 09 21 - 1 25 44

Berlin:

Carolin Lucke,
Tel.: 0 30 - 5 26 22 05

Biberach:

Angela Hänle,
Tel.: 0 73 51 - 7 39 64

Bonn:

Carin Schattenberg,
Tel.: 0 22 41 - 33 17 63

Bremen/Lilienthal:

Susanne Kuznik,
Tel.: 0 42 98 - 13 23

Buchholz:

Monika Sawall,
Tel.: 0 41 75 - 2 47

Burgthann:

Gudrun Hartmann,
Tel.: 0 91 83 - 74 60

Celle:

Sylke Freiberg,
Tel.: 0 51 45 - 28 03 75

Darmstadt/Ober-Ramstadt:

Dietlinde Zitelmann,
Tel.: 0 61 54 - 35 09

Dortmund:

Andreas Hammer,
Tel.: 02 31 - 5 67 60 18

Dresden:

Matthias Groß,
Tel.: 03 51 - 48 41 281 (tgs.)

Düren:

Regina Großmann,
Tel.: 0 24 21 - 48 99 97

Düsseldorf:

Roya Ipakchi,
Tel.: 02 11 - 3 11 09 35

Erlangen:

Dieter Hassler,
Tel.: 0 91 31 - 5 19 99

Euskirchen:

Virginia Knorr,
Tel.: 0 22 51 - 7 69 75

Frankfurt:

Heike Müller,
Tel.: 0 61 72 - 7 23 69

Freiburg:

Margit Raap,
Tel.: 07 61 - 6 96 56 24

Friedrichshafen:

Eva Müller-Salget,
Tel.: 0 75 45 - 90 13 53

Fürth:

Beate Engelhardt,
Tel.: 09 11 - 39 71 39

Fürstfeldbruck:

Claudia Königseder,
Tel.: 0 81 41 - 4 04 51 40

Fulda:

Luzia Schuetz,
Tel.: 0 66 48 - 25 44

Gießen/Wetzlar:

Gertraud Friedrich,
Tel.: 0 64 41 - 6 26 55

Göttingen:

Bärbel Luther,
Tel.: 05 51 - 4 99 59 58

Hamburg:

Carola Huber,
Tel.: 0 40 - 88 91 36 43

Hanau:

Simone Smereczynski,
Tel.: 0 61 81 - 49 11 58

Hannover:

Klaus Gutsch,
Tel.: 05 11 - 67 14 62

Heidelberg:

Claudia Schulz,
Tel.: 0 62 27 - 81 93 93

Heilbronn:

Ute Zaborowski,
Tel.: 0 71 32 - 99 04 85

Ingelheim:

Theo Dewald,
Tel.: 0 61 32 - 4 19 54

Ingolstadt:

Astrid v. Perponcher,
Tel.: 0841 - 4 93 62 31

Isernhagen:

Silvia Fuchs,
Tel.: 0 51 39 - 95 92 55

Kaiserslautern:

Uwe Thäslar,
Tel.: 0 63 01 - 3 36 67

Kassel:

Charlotte Gonschorrek,
Tel.: 05 61 - 88 61 12

Kiel:

Antje und Sonja N.
Lieck, Tel.: 04 31 - 72 13 17

Köln:

Susanne Keller,
Tel.: 02 21 - 51 95 12

Langenfeld:

Claudia Zimmermann,
Tel.: 0 21 73 - 7 87 66

Leverkusen:

Ursula Gierlichs,
Tel.: 0 21 71 - 34 55 05

Lichtenfels:

Stella v. Havadi-
Arnold, Tel.: 09571 - 7 29 84

Lübeck:

Sabine Ahrens,
Tel.: 04 51 - 47 69 95

Lüneburg:

Monika v. Lübken,
Tel.: 0 41 33 - 45 81

Magdeburg:

Petra Gummert,
Tel.: 03 92 09 - 6 01 19

Mainz/Wiesbaden:

Robert Seidel,
Tel.: 0 61 31 - 37 11 83

Mannheim:

Angela Müller,
Tel.: 06 21 - 37 71 01

Marburg:

Mirko Popp,
Tel.: 0 64 21 - 93 93 21

München:

Dorothea Licht,
Tel.: 0 89 - 84 20 38

Münster:

Renate Brunner-
Saltan, Tel.: 02 51 - 86 45 00

Norderstedt:

Inga Soltau-Schulz,
Tel.: 0 40 - 52 38 52 30

Nordhorn:

Bernd Krol,
Tel.: 0 59 21 - 30 26 77

Oberkirch:

Ulrike Basler,
Tel.: 0 78 02 - 62 86

Ochtrup:

Ria Warnebie,
Tel.: 0 25 53 - 44 31

Osnabrück:

Michael Hollmann,
Tel.: 05 41 - 1 46 03

Potsdam:

Gabriela Hanke,
Tel.: 03 32 03 - 2 26 01

Regensburg:

Eva Kloss,
Tel.: 09 41 - 5 98 61 47

Remscheid:

Angelika Seis,
Tel.: 0 21 91 - 84 05 97

Saarbrücken:

Christine Tussing-Kosica,
Tel.: 0 68 03 - 86 30

Schwäbisch Hall:

Ulrike Heins u. Sabine Auer,
Tel.: 07 91 - 4 99 34 62

Schweiz/Zürich:

Kerstin Schaper-Lang,
Tel.: (+41) 0 44 - 9 91 58 47

Stuttgart:

Edda Sommer,
Tel.: 07 11 - 9 01 89 28

Trier:

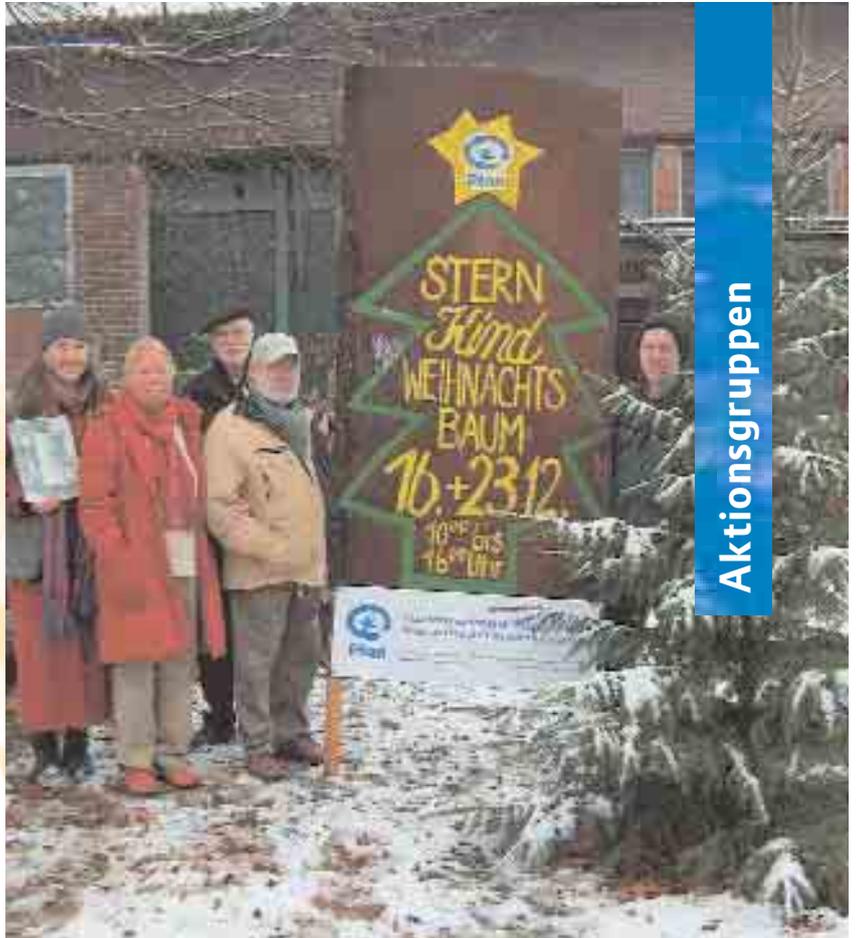
Dagmar u. Harry Busch,
Tel.: 0 65 01 - 60 00 48

Uelzen:

Jutta Weihermann,
Tel.: 0 58 26 - 80 07

Wuppertal:

Sigurd Andresen,
Tel.: 02 02 - 69 57 49 33



Aktionsgruppen

Ideen von Paten Kreative Wege

Kreatives Engagement bringt viel Spaß, erregt Aufmerksamkeit und wird oft auch reichlich belohnt. Da wird getüftelt, geplant und gebastelt, damit die Aktionsgruppen sympathisch und erfolgreich auf die Arbeit von Plan aufmerksam machen. Einige Beispiele:

Geteilte Weihnachtsbäume

„Weihnachtsbaum für Sie“: Unter diesem Motto gab die Aktionsgruppe Rotenburg/Wümme nun schon im zweiten Jahr Weihnachtsbäume gegen eine Spende ab. Dieses Mal in Zusammenarbeit mit der offenen Jugendarbeit „meet & greet“ im niedersächsischen Fintel. Die Aktion ergab 1.315,40 Euro, je zur Hälfte für den Plan-Mädchen-Fonds und für die offene Jugendarbeit. Die gemeinsame Aktion soll es auch 2007 geben.

Mobile Weihnachtskekse

Mit einem Bauchladen voller Kekse schwirrten die Mitglieder der Aktionsgruppe Münster in der Adventszeit schon vor der offiziellen Eröffnung des Weihnachtsmarktes durch die City. Die leckeren Plätzchen für die mehr als 300 festlich dekorierten und mit Plan-Logo versehenen Tüten waren kurz zuvor gebacken und verpackt worden – der Backofen war im Dauereinsatz. Die mobile Aktion zugunsten des Projektes „Schulen für Uganda“ brachte über 750 Euro, viel Aufmerksamkeit für Plan und den Beteiligten große Freude.

Malawi-Treffen mit Paten aus ganz Deutschland

Über 25 Paten aus dem Bundesgebiet fanden den Weg nach Egestorf bei Hamburg, um sich über Malawi auszutauschen. Plan-Projekte wurden vorgestellt und Filmbeiträge von Besuchen vor Ort gezeigt. Organisiert hatten das überregionale Patentreffen Monika und Hartmut Sawall aus der Aktionsgruppe Buchholz, sie hatten ihr Patenkind im vergangenen Jahr in Malawi besucht. In diesem Jahr steht eine weitere Malawi-Reise mit mehr Paten an. Zudem ist geplant, eine Malawi-Stiftung ins Leben zu rufen. Interessierte erfahren mehr unter Telefon 04175 - 247.

Die Jugendlichen zeigen, was sie tun wollen, um zu einer gerechteren Welt beizutragen:



Aicha Dioni (17) aus Burkina Faso



Mayuris Pajares (15) aus

Internationale Jugendtagung

Gleiche Rechte für Mädchen und Jungen



nen. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Mädchen und Jungen für sogenannte Genderthemen sensibilisiert werden können und wie ihr Einsatz für gleiche Rechte gefördert werden kann. Dabei ging es vor allem um den Zusammenhang von Gleichberechtigung und Armutsbekämpfung, den Umgang mit Gewalt im Alltag und den Zugang zu Bildung.

Vision einer gerechten Welt

Die Tagung begann mit einem Workshop, auf dem 29 Jugendliche aus Ägypten, Burkina Faso, Deutschland, Großbritannien, Indien, Kolumbien, Norwegen und Paraguay ihre Vision einer geschlechtergerechten Welt entwickelten. Auf einem öffentlichen Symposium

Abschluss einer erkenntnisreichen Tagung: Marlene Rupprecht, Vorsitzende der Kinderkommission des Deutschen Bundestages (von links), Marianne M. Raven von Plan, Aicha Dioni aus Burkina Faso und Richard Reisacher (16) aus Deutschland sowie Dr. Ulla Mikota, Geschäftsführerin des Dachverbandes VENRO.

Plan lud Mädchen und Jungen aus acht Ländern sowie verschiedene Expertinnen und Experten zu einer Internationalen Jugendtagung zum Thema Gleichberechtigung nach Berlin ein. Das Ergebnis war ein Forderungskatalog, der an Marlene Rupprecht, Vorsitzende der Kinderkommission des Deutschen Bundestages, überreicht wurde.

Plan veranstaltete die Jugendtagung „Gleiche Rechte für Mädchen und Jungen“ zusammen mit dem Deutschen Bundesjugendring im Februar 2007. Es war eine Aktion der Kampagne „Deine Stimme gegen Armut“. Jugendliche diskutierten mit Fachleuten aus Wissenschaft und Politik sowie von Nichtregierungsorganisatio-

Zentrale Forderungen



on the way to equality

- Über Aufklärungskampagnen in und mit den Medien sollten Traditionen und Rollenbilder hinterfragt werden. Dafür müssen Journalisten sensibilisiert und informiert werden.
 - Partizipation: Mädchen und Jungen müssen ihre Meinung äußern und durchsetzen können. Sie müssen planen, entscheiden und ihre soziale Umwelt mitgestalten dürfen. Dafür brauchen sie Beteiligungsforen und Ansprechpartner/innen in Institutionen, die eine Umsetzung der Kinderrechte gewähren (z.B. Kinderombudsfrau/-mann).
 - Die UN-Kinderrechtskonvention muss auf Geschlechtergerechtigkeit überprüft und ergänzt werden.
- Der vollständige Forderungskatalog kann bei Plan angefordert werden.



Ramon Kron (14) aus Hamburg

erarbeiteten dann 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konkrete Handlungsempfehlungen und erörterten sie mit Politikern auf der abschließenden Podiumsdiskussion.

„Null Toleranz gegenüber Gewalt an Schulen“ – das ist eine der Forderungen der Jugendlichen. Ein Grundsatz, der bereits seit 2002 erfolgreich in Norwegen umgesetzt wird. Mädchen würden in den Medien oft als schwach oder zu sexy dargestellt – die Jugendlichen kritisieren diese geschlechtsspezifischen Klischees und verlangen ein Umdenken. Maryuris Payares (15) aus Kolumbien betont: „Die überholten Rollenbilder müssen aufgebrochen werden. Warum sollten Jungen keine Aufgaben im Haushalt übernehmen?“ Deutlich wird, dass Respekt vor dem anderen Geschlecht frühzeitig vermittelt werden muss. Auch eine Beteiligung von Mädchen und Jungen an allen gesellschaftlichen Prozessen ist erforderlich.

Rollenbilder überdenken

Marianne M. Raven, Geschäftsführerin von Plan Deutschland, erklärte: „Gleichberechtigung spielt eine entscheidende Rolle bei der Bekämpfung von Armut. Mädchen haben in vielen Teilen der Welt nicht die gleichen Chancen wie Jungen. Dagegen müssen wir etwas tun. Neben der Förderung der Chancengleichheit durch gezielte Entwicklungsprogramme sollten sich auch die Politikerinnen und Politiker national und international noch stärker für gleiche Rechte von Mädchen und Jungen einsetzen.“

Die Bundestagsabgeordnete Marlene Rupprecht (SPD) versprach: „Ich werde die Handlungsempfehlungen der Jugendlichen auch den übrigen fünf Mitgliedern der Kinderkommission zur Verfügung stellen, damit wir darüber reden können. Außerdem bin ich Mitglied der Koordinierungsgruppe für den Nationalen Aktionsplan, der von der deutschen Regierung festgelegt wurde, um die Beschlüsse der UN-Konferenz 2002 zu verwirklichen. Auch in diesem Gremium werde ich die Ergebnisse dieser Tagung vorstellen.“

Für die Tagung lieferte DaimlerChrysler Sachspenden – herzlichen Dank. ■

HAND IN HAND

für Bildung

Menschenrechte jetzt anpacken!

Globale Bildungskampagne

Auf dem Weg zum Millenniumsziel „Bildung für alle bis 2015“ wurde schon viel erreicht: Noch nie gingen so viele Kinder zur Schule wie heute. Nicht zuletzt aufgrund des öffentlichen Drucks nationaler und internationaler Kampagnen haben viele Länder die Gebühren für den Grundschulbesuch abgeschafft. Doch 80 Millionen Kindern und knapp einer Milliarde Erwachsenen weltweit wird immer noch das Menschenrecht auf Bildung verwehrt.

Das Motto der Globalen Bildungskampagne lautet 2007 „Hand in Hand – Menschenrechte jetzt anpacken!“. Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass alle Mädchen und Jungen auf der Welt eine gute Schulbildung bekommen! Insbesondere Schulen rufen wir dazu auf, sich an den Aktionen der Globalen Bildungskampagne zu beteiligen. Wir halten Unterrichtsmaterial zum Thema bereit, das bei uns bestellt werden kann, unter Telefon 040 - 611 40 206 oder E-Mail schule@plan-international.org.

In den nächsten Monaten sind viele Aktionen geplant. Aktuelle Informationen hierzu gibt es im Internet: www.bildungskampagne.org

Weitere Aktionen von Schulen, Infos zu Kampagnen und zu Aktivitäten des Jugendforums findet Ihr online unter <http://www.plan-deutschland.de/aktiv/fuer-schulen>.

Schaut doch mal rein!



Schüler aktiv

Das ist die Startseite von Plan im Internet.

Beispielhaftes Engagement Schüler in Aktion

Schulfest, Adventsbasar, Tombola: Zahlreiche Schulklassen haben Aktionen veranstaltet, um Spenden für Plan zu sammeln. Einige Beispiele für das große Engagement von Schülerinnen und Schülern.

Die 16 Mädchen und Jungen der Klassen 6 - 8 der **Bayerischen Landesschule für Gehörlose** in München gestalteten Weihnachtskarten und verkauften Plätzchen. Mit dem Erlös von 250 Euro unterstützen sie das Uganda-Projekt für Aidsweisen.

Rund 200 Euro sammelten die Schüler der **Königschule**, einer Grundschule in Oberhausen, bei den Gästen ihres Festes für ein Plan-Projekt in Malawi. Die Schüler der **Dr. Valentin-Engelhardt-Volksschule** aus dem bayerischen Geldersheim nahmen auf ihrer Weihnachtsfeier 300 Euro für ein Plan-Bildungsprojekt in Kenia ein.

Calvin und Florian und die gesamte Klasse 4a der **Grundschule Lämmer-**

sieth in Hamburg veranstalteten eine große Tombola zugunsten ihres Patenkindes Yakob in Äthiopien, bei der sie ihr Spielzeug verlost und über 100 Euro einnahmen. Die Zehntklässler der **Freien Waldorfschule Elmshorn** und der **Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Elmshorn** in Schleswig-Holstein spendeten 550 Euro für das Plan-Projekt „Mädchen vor Beschneidung schützen“.

Schüler der Klasse 4a der Hamburger Schule Lämmer-sieth verlost eigenes Spielzeug.



Jugendclubs in Togo

Aktiv und selbstbewusst

Sie lernen, sich für ihre Rechte einzusetzen: Mädchen im Projektgebiet Atakparné am Tag des afrikanischen Kindes.

Kinder haben das Recht, ihre Meinung zu vertreten und sich aktiv an ihrer Umwelt zu beteiligen. In vielen Programmländern muss dieses Recht erst bekannt gemacht werden. In den von Plan unterstützten Jugendclubs in Togo können Mädchen und Jungen sich mit Gleichaltrigen austauschen, mehr über Kinderrechte lernen und nicht zuletzt einfach spielen. Plan achtet dabei besonders auf die Förderung von Mädchen. Denn sie sind in Togo besonders benachteiligt.

Für viele Mädchen gehört Gewalt zu ihrem Alltag in der Familie und in der Schule. Oftmals werden sie von Lehrern geschlagen, von Mitschülern belästigt. Die Mädchen werden mit ihren Anliegen vielfach nicht ernst genommen, sie haben keinen Einfluss auf Entscheidungen, die ihr Leben betreffen. Stattdessen lernen sie von klein auf, zu gehorchen und nicht zu widersprechen.

Aufklärung über die eigenen Rechte

Mädchen haben genau wie Jungen das Recht auf ein Leben ohne Gewalt. Es ist für ihre Entwicklung wichtig, dass sie wirklich wahrgenommen werden und mit ihren Eltern über das reden können, was sie beschäftigt. Und wie alle Kinder

haben sie auch ein Recht auf freie Zeit zum Spielen.

Plan in Togo unterstützt Mädchen ebenso wie Jungen darin, diese Rechte wahrzunehmen, sich zu informieren und miteinander zu vernetzen. In enger Zusammenarbeit mit Eltern und Lehrkräften wurden 40 Kinder- und Jugendclubs mit insgesamt 800 Mitgliedern gegründet. Davon sind etwa 600 Mädchen.

Kritiker überzeugt

In den Clubs spielen die Kinder, treiben Sport und tauschen sich über ihre Probleme aus. Sie erhalten Kurse zu den Themen Kinderrechte, Gleichberechtigung und Konfliktlösung. Sie lernen, eine Clubkasse zu führen und Aktivitäten zu planen und zu realisieren. Betreut wurden die bisherigen Clubs von je einer Lehrkraft und einer Dorfbewohnerin oder -bewohner pro Gruppe. Die Betreuer hatten zuvor eine Weiterbildung in partizipativen Methoden, also zur Beteiligung der Kinder, erhalten. Ziel der Clubs ist, die Kinder und Jugendlichen

zu ermutigen, sich für ihre Rechte und ihren Schutz in ihren Gemeinden einzusetzen.

Alle 40 Clubs haben extra eine Mädchenwoche durchgeführt und den Tag des afrikanischen Kindes am 16. Juni gefeiert. Die Gruppen tauschten untereinander Erfahrungen und Ideen aus und entwickelten Aufklärungskampagnen, Bildungsveranstaltungen und kulturelle Aktivitäten.

Viele Eltern betrachteten die Clubs anfangs kritisch. Doch schließlich überzeugte sie der Erfolg dieser Einrichtungen, das zeigten mehrere Auswertungen. Und die positive Resonanz hatte inzwischen die Gründung weiterer Kinder- und Jugendclubs zur Folge. ■

So können Sie mithelfen

Auch Sie können den Mädchen-Fonds unterstützen.

Mehr dazu erfahren Sie telefonisch unter 040 - 611 400 und im Internet unter www.plan-deutschland.de



Der Nothilfe-Fonds Positive Bilanz nach sechs Monaten

Im Oktober vergangenen Jahres richtete Plan einen Nothilfe-Fonds ein, um besser auf Katastrophen in den Partnerländern reagieren zu können. Seit einigen Jahren gehört Nothilfe zum Arbeitsbereich von Plan. Zuletzt unterstützte das Kinderhilfswerk den Wiederaufbau in Java und Pakistan nach den Erdbeben dort.

Durch den Nothilfe-Fonds kann Plan künftig bei Naturkatastrophen oder anderen Krisen noch flexibler Soforthilfe leisten. Auch Projekte zum Wiederaufbau können von den Geldern finanziert werden. Erstmals kamen in diesem Jahr Mittel aus dem Nothilfe-Fonds zum Einsatz: Anfang Dezember 2006 hatte ein Taifun auf den Philippinen schwere Verwüstungen angerichtet und über 1.000 Menschenleben gefordert. Plan errichtete für eine Übergangszeit Schulen und Kindergärten für 8.000 Mädchen und Jungen. Auch bei den schweren Überschwemmungen in der



Mit dem Nothilfe-Fonds kann Plan schnell und direkt helfen, zum Beispiel mit einer Zeltschule wie hier auf den Philippinen.

indonesischen Hauptstadt Jakarta Anfang Februar konnten mit Mitteln aus dem Nothilfe-Fonds Maßnahmen von Plan unterstützt werden.

Für die vielen bereits eingegangenen Spenden bedanken wir uns herzlich.

Auch Sie können den Nothilfe-Fonds unterstützen:

Plan International Deutschland e. V.
Konto 061 281 202
Deutsche Bank · BLZ 200 700 00
Stichwort: Nothilfe-Fonds

Nepal Frieden im Himalaya-Staat

Am 21. November 2006 unterzeichneten die nepalesische Regierung und die Maoisten der Volksbefreiungsarmee ein Friedensabkommen. Sie beendeten damit einen seit zehn Jahren andauernden Bürgerkrieg, der mehr als 13.000 Menschenleben kostete. Die Maoisten stellen nun ein Viertel der Sitze des Übergangsparlaments und haben ihre Waffen abgegeben. Für Juni sind Wahlen geplant, eine neue Verfassung soll verabschiedet werden.

Plan Nepal nahm die Programmarbeit und Korrespondenz wieder uneingeschränkt auf. Patenbesuche sind – nach vorheriger Anmeldung – willkommen.

Indonesien Plan beendet Arbeit im Programmgebiet Bima

Seit 1998 arbeitet Plan in Indonesien im Programmgebiet Bima auf der Insel Sumbawa. Die überwiegend muslimische Bevölkerung lebt von der Landwirtschaft. Religiöse Führer haben einen großen gesellschaftlichen Einfluss in den Gemeinden. Mit ihnen kam es in den vergangenen Jahren immer wieder zu Auseinandersetzungen. Sie werfen Plan vor, mit der Programmarbeit traditionelle kulturelle und religiöse Werte zu gefährden und die Kinder westlichem Einfluss auszusetzen.

Dem Plan-Team in Bima gelang es zwar,

die Beteiligten von der Neutralität des Kinderhilfswerks und von seiner Programmarbeit zu überzeugen. Doch der starke Druck der religiösen Gruppen veranlasste die lokale Regierung in Bima, den Vertrag mit Plan Ende Januar 2007 nicht mehr zu verlängern.

Daher muss Plan die Programmarbeit in Bima beenden. Alle Plan-Patinnen und -Paten mit Patenkindern in Bima werden informiert. Plan bedauert diese Entwicklung sehr. Das Kinderhilfswerk wird in einem anderen Gebiet seine Programme weiterführen.

DIE OMBUDSFRAU BERICHTET

Liebe Patinnen und Paten,



heute möchte ich Ihnen erzählen, warum es so wichtig ist, Besuche bei Familien vor Ort vorher anzumelden. Für die Sicherheit der Patenkinde und ihrer Familien tragen

wir alle ein Stück Verantwortung, sagt Frank Schättiger, Leiter der Patenbetreuung, der dazu in den letzten Monaten mehrmals Kontakt mit mir aufnahm. Gern greife ich sein Anliegen auf und bitte Sie eindringlich, geplante Besuche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei Plan in Hamburg zu besprechen.

Warum das unumgänglich ist, möchte ich Ihnen mit folgendem Beispiel verdeutlichen:

Erst kürzlich erfuhr das Hamburger Plan-Team nachträglich von einem Patenbesuch in Kolumbien. Das Patenkind lebt mit seiner Familie in einer durch den Einfluss von bewaffneten Guerillas unsicheren Gegend des Landes. Für Patenbesuche werden daher lokale Behörden um Bereitstellung von Sicherheitspersonal gebeten. Die Familie erfuhr von den ihnen unbekannt Besuchern und versteckte sich aus Angst. Sie sehen an diesem Beispiel, warum Anmeldungen unbedingt erforderlich sind. Nur so können wir die Sicherheit der Familie als auch die der Besucher gewährleisten.

Plan befürwortet grundsätzlich Besuche von Patinnen und Paten. Wichtig ist dabei aber: Bitte wenden Sie sich bei Reiseplänen in das Land Ihres Patenkindes an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Hamburg.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Dr. Dorothee Walther

Das Büro der Ombudsfrau erreichen Sie unter der Telefonnummer:

0 40 - 61 16 72 73



Beantworten gern die Fragen der Schweizer Patinnen und Paten:
Meta Froriep (von links), Beatrice Weber und Regula Iten.

Zuwachs in Zürich

Guter Start für das neue Plan-Büro

In der Schweiz gibt es seit kurzem ein eigenes Plan-Büro. Patinnen und Paten sowie Interessierte können sich nun an das nationale Büro in Zürich wenden.

Kontonummern für Daueraufträge

Schweizer Patinnen und Paten können auch einen Dauerauftrag für den Patenschaftsbeitrag einrichten, unter diesen Kontonummern:

Clearing Nummer 4835 und IBAN: CH81 0483 5033 7044 9100 0

In den vergangenen Monaten hat sich im Züricher Plan-Büro viel getan: Von den rund 2.000 Schweizer Paten, die zuvor in Deutschland betreut wurden, wechselten bisher 1.424 Paten mit 1.594 Patenschaften zu Plan International Schweiz. Außerdem vermeldet Zürich bereits 73 Neuzugänge.

„Wir freuen uns, dass so viele Schweizer Paten zu uns übergewechselt sind,“ sagt Beatrice Weber, Geschäftsführerin des nationalen Büros in Zürich. Viel zu tun für die Schweizer Volkswirtin und ihr kleines Team: Sie und ihre Mitarbeiterin Meta Froriep haben mittlerweile Verstärkung bekommen. Seit Anfang des Jahres ist Regula Iten zusätzliche Ansprechpartnerin für die Paten. Die Telefonsprechzeiten des Züricher Büros konnten ausgedehnt werden.

Das Schweizer Team beantwortet alle Fragen zur Patenschaft und zu Plan. Die Patinnen und Paten, die zuvor von Deutschland aus betreut wurden, haben nun neue Ansprechpartnerinnen und Kontaktdaten.

So erreichen Sie Plan International Schweiz

Plan International Schweiz
Tödistrasse 51 · CH 8002 Zürich
E-Mail: info@plan-international.ch
Telefon (0041) - 044 288 90 50
Fax (0041) - 044 288 90 59

Das Büro ist geöffnet von montags bis freitags 9:00 bis 17:00 Uhr.

Weitere Informationen im Internet unter www.plan-international.ch



Plan-AG in Zürich Tatkräftiges Engagement

Die Plan-Aktionsgruppe Zürich kümmert sich um tatkräftige Unterstützung des neuen Büros in der Stadt. Die Gruppe der ehrenamtlich aktiven Plan-Patinnen und -Paten ist schon seit über drei Jahren aktiv.

Zu den Aktionen der mittlerweile neun Mitglieder gehört beispielsweise die Organisation von Weihnachtsmärkten gemeinsam mit dem CLARO Weltladen

Meilen. Über den Verkauf von süßen Leckereien und kleinen Basteleien sowie den Plan-Kalendern und -Postkarten konnten zuletzt Spendengelder in Höhe von 300 Franken für das Gesundheits- und Ernährungsprojekt in Burkina Faso eingesammelt werden. Für 2007 ist die Teilnahme an mehreren Laufveranstaltungen, am einem Flohmarkt, am Caliente-Fest im September und an weiteren Weihnachtsmärkten geplant.

Zwei weitere Aktionsgruppen sollen in Bern und in Basel entstehen. Die AG Zürich unterstützt den Aufbau der neuen Gruppen. Informationen zu den Schweizer Aktionsgruppen erhalten Sie unter Telefon (0041) 044 - 9 91 58 47.

Plan sagt danke

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Patinnen, Paten und Freunde von Plan für ihre Spendenaktionen. Dieser Dank richtet sich auch an diejenigen, die wir hier nicht erwähnen können, dazu gehören unsere Dauerspender. Einige Beispiele für das bemerkenswerte Engagement von Paten und von Firmen seien hier genannt:

Orientalische Nacht in Velbert

Tausendundeine Nacht in Nordrhein-Westfalen: Plan-Patin Rosi Steinhage veranstaltete zusammen mit 40 Kursteilnehmern ihrer Tanzschule Warda in Velbert eine orientalische Tanznacht. Den Erlös von 1.080 Euro überwies sie an den Mädchen-Fonds.

Harry Brot für Ernährungsprojekt

Gesunde und vollwertige Ernährung für Kinder in Burkina Faso: Die Firma für Brot- und Backwaren Harry Brot aus Schenefeld bei Hamburg spendete 25.000 Euro für das Projekt.

Abnehmen und helfen

Plan-Pate Michael Jonsdotter aus Stelle in Schleswig-Holstein nahm an einem Programm zur Gewichtsreduktion teil und spendete das von der Krankenkasse zurückerstattete Geld (45 Euro) an das Projekt „Bau und Renovierung von Vorschulen in Kenia“.

Runder Geburtstag

Helge Kraus (70 Jahre) aus Rheine in Nordrhein-Westfalen bat seine Geburtstagsgäste um Spenden für das Plan-Projekt „Mädchen vor Beschneidung schützen“ anstelle von Geschenken. Dabei kamen 1.440 Euro zusammen.

Eurotex für Burkina Faso

Die Firma Eurotex GmbH aus Bielefeld spendete zu Weihnachten 10.000 Euro für das Ernährungsprojekt in Burkina Faso an Plan.

Große Tombola

Auf ihrer Weihnachtsfeier verlost die Firma ATM Anlagentechnik und Montage aus Vlotho in Niedersachsen die Präsente ihrer Lieferanten. Mit dem Verkauf der Lose wurden 295 Euro eingenommen und an Plan überwiesen.



Lebkuchen gegen Spenden

Friedrich Rothe und seine Freunde (Foto oben) aus der Gruppe des Kindergottesdienstes Meldorf-Geest in Schleswig-Holstein boten vor Weihnachten in der Meldorfer Fußgängerzone Lebkuchen gegen eine kleine Spende an – und sammelten für Plan 261 Euro.

nal anerkannten Musikern organisiert. Die Einnahmen von 3.770 Euro spendeten die Künstler an das Plan-Projekt „Geburtenregistrierung in Nicaragua“.

Frühaufsteher für Indonesien-Hilfe

Anne-Lynn, Lea, Homaira, Kay und Farina von der Gruppe M.T.S.V. (Menschen-Tier-Schutz-Verein) in Bremen standen an mehreren Samstagen sehr früh auf: Die Jugendlichen verkauften auf Flohmärkten dies und das und sammelten Spenden. Heraus kamen 491 Euro für die Indonesien-Hilfe von Plan.

Höchste Töne

Klangvolles Benefizkonzert in Vaake bei Göttingen: Der Musiker und Plan-Pate Reinhard Schimmelpfeng aus Bremen sorgte mit besonderen Instrumenten wie z.B. der slowakischen Obertonflöte oder der chinesischen Windharfe für besonders helle und nahezu überirdische Klangkombinationen. Dabei nahm er Spenden in Höhe von 470 Euro für eine Plan-Gesundheitsstation in Vietnam ein.



Quiz mit Marie-Luise Marjan

Großes Rätselraten für Plan: Rund 18.750 Euro für ein Brückenbauprojekt und einkommensschaffende Maßnahmen in Vietnam gewann Plan-Kuratoriumsmitglied Marie-Luise Marjan beim ARD-Promi-Quiz mit Jörg Pilawa im Januar.

Bücherpunsch für Schulprojekt

Plan-Patin Petra Wöhner aus Stuttgart veranstaltete mit ihrem Mann, Freunden und Verwandten einen Bücherflohmarkt, dazu gab es Gebäck und Punsch. Erlös: 948 Euro für das Projekt „Schulen in Uganda“.

Benefizkonzert in Haan

Kammermusik vom Feinsten: Der Dirigent Sven Tepl aus Utrecht hat in Haan bei Düsseldorf ein großes Benefizkonzert mit vielen internatio-

So vererben Sie richtig

Für Kinder in Entwicklungsländern

Viele Menschen, die sich mit einer Patenschaft für die Förderung von Kindern in Entwicklungsländern engagieren, möchten auch über ihr eigenes Leben hinaus die Arbeit von Plan unterstützen. Um diesen Willen festzuhalten, ist es ratsam, ein Testament zu verfassen. Das gilt natürlich besonders dann, wenn der Nachlass anders verteilt werden soll, als es die gesetzliche Erbfolge vorsieht, oder keine Erben da sind.

Das Plan Stiftungsforum in München hilft bei vielen Fragen rund um dieses Thema weiter: Was genau ist ein Vermächtnis? Welche Formalien muss ein Testament enthalten? Unter welchen Voraussetzungen können Erben es anfechten? Wer bekommt einen Pflichtteil? Kann man einen Pflichtteilsberechtigten enterben?

Erbschafts-Expertin Kristina von Heynitz vom Plan Stiftungszentrum steht für Ihre Fragen in einer Testamentshotline zur Verfügung. Die Fach-Anwältin erreichen Sie für diesen kostenlosen Service jeweils donnerstags von 11 bis 12 Uhr unter Telefon **0 89 - 744 200 240**.



Erbschafts-Expertin Kristina von Heynitz beantwortet Ihre Fragen.

Die Broschüre mit Möglichkeiten zur Testamentgestaltung können Sie bei Plan bestellen.



Plan International Deutschland e. V.

Bramfelder Straße 70
22305 Hamburg

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Straße 70 · 22305 Hamburg

Postvertriebsstück, DPAG, Entgelt bezahlt

Spendenauf Ruf

Kolumbien

Neuanfang für Vertriebene

In Kolumbien herrscht seit Jahrzehnten Bürgerkrieg. Viele Familien werden aus ihren Dörfern vertrieben und müssen alles zurücklassen. Ihnen erleichtert das Plan-Projekt einen Neuanfang in fremder Umgebung.

Regierung, Rebellen und Drogenmafia bekämpfen sich seit mehr als 40 Jahren. 3,7 Millionen Menschen leben Schätzungen zufolge in Kolumbien als Vertriebene im eigenen Land. Die Bürgerkriegsflüchtlinge lassen Angehörige, ihr Haus und ihr ganzes bisherige Leben zurück. Der Alltag vieler Menschen ist geprägt von brutaler Gewalt. Kinder werden entführt und gezwungen, als Kindersoldaten zu kämpfen.

Ein Teil der Vertriebenen zieht in die Slums der Großstädte. Einige versuchen, bei ihren Verwandten unterzukommen. Andere besiedeln unbebautes Land ohne Wasserversorgung, Kanalisation, Straßen, Schulen und Gesundheitseinrichtungen. Viele dieser Menschen sind traumatisiert.

Umfassende Starthilfe

In El Pozón, einem Außenbezirk der Stadt Cartagena im Nordwesten Kolumbiens organisiert Plan gemeinsam mit den Betroffenen Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation. Dabei arbeitet Plan mit dem Bildungsministerium, lokalen Behörden, der Welternährungsorganisation und örtlichen Nichtregierungsorganisationen zusammen.

Es werden Häuser saniert und neu gebaut – mit Wasserversorgung und sanitären Anlagen. Auch für eine medizinische Betreuung wird gesorgt. Die Familien pflanzen in eigenen Gärten Obst



Viele Familien werden aus ihren Dörfern vertrieben; Plan kümmert sich um Unterricht für Flüchtlingskinder.

und Gemüse an. Die Kinder bekommen in den Schulkantinen ausgewogene Mahlzeiten, auch hier werden Gemüsegärten angelegt. Plan und seine Partner kümmern sich um die Renovierung von Schulen und deren Ausstattung mit Möbeln, Tafeln, Spielgeräten und Büchern.

Kleinstkredite ermöglichen Vertriebenen die Gründung von kleinen Gewerbebetrieben. Gemeinschaftliche Aktivitäten lassen die Mädchen, Jungen und Erwachsenen erfahren, wie sie Konflikte friedlich lösen und ihre traumatischen Erlebnisse verarbeiten können.

Helfen Sie mit

Sie können das Programm für Vertriebene in Kolumbien unterstützen:

Plan International Deutschland e.V.
Konto 061 281 202
Deutsche Bank
BLZ 200 700 00
Stichwort: Kolumbien

Informationen zu Online-Spenden unter www.plan-deutschland.de

Bitte geben Sie Ihre Patennummer an.

Haben Sie Fragen? Wir helfen Ihnen gern

Fragen zu Plan und zu Ihrer Patenschaft beantworten wir gern, montags bis freitags von 8:30 bis 20:00 Uhr und samstags von 8:30 bis 16:00 Uhr. Wir sind unter 0 40 - 611 400 für Sie da, sowie unter diesen Telefonnummern:

Bei Fragen	zur Patenschaft:	0 40 - 6 11 40 250
	zur Korrespondenz:	0 40 - 6 11 40 220
	zur Buchhaltung:	0 40 - 6 11 40 160
	zu Projektspenden:	0 40 - 6 11 40 224
	zum Paten Shop:	0 40 - 6 36 69 70

Oder schicken Sie uns eine E-Mail an info@plan-deutschland.de

Informationen über Plan finden Sie im Internet unter www.plan-deutschland.de